

# Journal-Zeitung

**Allgemeine Zeitung** für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

**Halle'sche Zeitung** Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

**Amtsblatt der Stadt Halle** und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 13 Rpf.

Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernr.-Samml.-Nr. 374 41.  
Tel.-Nr.: 50412121. Geschäftsstellen: Kleinmühlentw. 16, Wallenhausung 1 b, Rannische Str. 12.  
Dem Halle'schen Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfallsteuern frei Haus durch Boten in Stadt und Land  
2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., aber Zustellung. Einzelnummern 0,15 RM., pro  
die Restausgabe 0,90 RM., pro Ann. Erfüllungsort: Halle. Postkontokonto Amt Dr. 328 14.



65. Jahrgang Halle (Saale), Freitag, den 19. September 1930 Nummer 220

## Neue Revolutionswelle über Spanien.

Schon vor Tagen kündigten Pariser und Mailänder Zeitungen in Berichten von der spanischen Grenze an, daß es in Spanien zu großen Begehren, genau so, wie in den lateinischen Staaten Südamerikas. Seit gestern häufen sich diese Alarmmeldungen über die Entwicklung der Dinge in Spanien.

Ein Berliner Blatt bringt an der Spitze einen Sonderbericht über die bedrohliche Ausdehnung eines revolutionären Streiks in Barcelona. In anderen Morgenzeitungen finden sich Berichte über Unruhen in Madrid, Saragossa und vielen Städten des spanischen Nordes.

Gerade nach Abbau der sieben Jahre bestehenden Diktatur hielt man revolutionäre Gefahren für Spanien ausgeschlossen. Es scheint aber, als ob die größeren Freiheiten eher zu einer Gefahr für die spanische Monarchie zu werden drohen, als das hundertjährige Diktaturregiment des letzten Primo de Rivera. Das Vorbild Südamerikas kann sich leicht im spanischen Mutterland wiederholen.

Gestern nachmittag brachte der Pariser „Figaro“ aus Madrid die Nachricht, daß die Hauptkräfte der Hauptstadt von Abertausenden Unzufriedenen angefüllt seien, die Staatsmaßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und gegen die Teuerung in den Industriestädten forderten. Und der Pariser „Gerald“ ließ sich aus Spanien telegraphieren, daß die Truppen in der Hauptstadt in Alarmzustand seien, daß im Hofe der königlichen Residenz und vor dem Kriegsministerium Panzerwagen aufgestellt seien.

**Generaistreit in Barcelona.**

Schneller als in Madrid ist es in Barcelona zum Ausbruch der Unruhen gekommen. Wirtschaftliche Zwecke schien man vor, aber im Hintergrund lauert die große Partei der spanischen Republikaner, und wie bei allen liberalen Bewegungen, liebten sich auch wieder die Kommunisten dazu.

Die letzte Pariser Heraldmeldung lautet: In Barcelona ist es gestern zu schweren Zusammenstößen gekommen. Auf der Gasse Cortes liefen die Polizei gegen demonstrierende Kommunisten, stürzte zwei und verletzte 18 Demonstranten. Auch in Sevilla kam es zu Unruhen, der Kommunisten, wobei die Polizei zur Waffengriff, es gab 11 Verletzte.

Die Londoner Blätter aus Barcelona melden, ist dort der Generaistreit erklärt worden. Die Regierung hofft, Herr der Lage zu bleiben.

### Hafnbefehl gegen Holz.

Gegen den bekannten Kommunisten Max Holz ist vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg Hafnbefehl erlassen worden. Holz hat sich eines Vergehens gegen § 5 des Republikusgesetzbuches und § 119 des Reichsstrafgesetzbuches schuldig gemacht. Der angebliche Anfechtung von Holz ist unbekannt.

Am Sonntag wurde Holz in Halle festgenommen, wo er sich bis jetzt aufgehalten hatte, von seinen Anhängern ein Fackelzug dargebracht. Bei dieser Gelegenheit verabschiedete sich Holz von den Halle'schen Arbeitern durch eine Ansprache. Er wollte angeblich nach Berlin überfließen.

— So hat denn also die Strafbehörde glücklicherweise erwartet, daß Holz erst den ganzen Wahlkampf mitmachen, sich hinterher von der von ihm angelegten Waise öffentlich mit einem Fackelzuge ehren lassen und dann verschwinden konnte. Was ist das für eine Waise und für eine Regierung, unter der so etwas vornehmen kann? Niemand kann sich wundern, wenn es eines Tages heißt: „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!“

### Braun Reichsvizekanzler?

Das „Berliner Tageblatt“ gibt eine im sozialistischen „Peuple“ erscheinende Unterredung mit dem ersten Reichswahlkreisminister Stierfieser wieder, der anläßlich des Stierfieser ganz energisch für eine Zusammenarbeit des Zentrums mit der Sozialdemokratie eintritt. Stierfieser deutete weiter die Möglichkeit an, daß Otto Braun unter Beibehaltung seines preußischen Ministerpräsidiums in das Reichskabinett als Vizekanzler ohne Portefeuille eintritt.

— Es wird immer schöner: Stierfieser (Zentrum) spielt einem belgischen (und sozialistischen!) Blatt die Wünsche der roten

Preußenregierung und das sozialistenfreundliche „Berliner Tageblatt“ gibt sie dann mit dem Unterton der Befürwortung an die weite Welt weiter. Und die Wünsche der Herren Sozialisten (nebst Zentrumsanhang) werden ebenfalls immer schöner: daß Braun leit der Revolution der fast ungeschätzten Dienste von Preußen ist, genügt ihnen noch nicht, er soll auch im Reich allein regieren — mit einem zur Wahrung des Scheins vorgeschobenen, aber neben ihm bedeutungslosen Reichsvizekanzler an der Seite).

Warum denn dann nicht gleich klar und offen sozialistische Diktatur im Reich und in Preußen? Man mache sich die Gefahr rechtzeitig klar, um ihr zu begegnen, ehe es zu spät ist!

### Wieder dasselbe Spiel?

Von Josef Vushorn, M. d. L.

Die nachstehende hartblühende Folgerung aus dem Wahlergebnis: „Keine Koalition mit den Sozialisten!“ aus der jeder eine vorkriegsartige Abgeordneten er scheint uns ganz besonders interessant. Die Schriftleitung.

Wirklich: soll wieder dasselbe Spiel beginnen, das wir schonmal noch nach jeder Neuwahl erleben, wo Ziffern und nur Ziffern gerechnet werden, um unheimliche Zahlen ins Ertragslohe zu summieren? und die Kräfte, die hinter diesen Ziffern stehen, gar nichts gelten? Es läßt sich mit solchen Ziffern alles und nichts beweisen: daß diese Regierungskoalition möglich und die Opposition gegen sie nur so und so viele Stimmen zählt; jene unmöglich ist, weil da Partei x, y und z als unannehmer Nahmer am Regierungszentrum hält und leicht seine Stellen kann.

Sollen wir doch einmal die Ziffern und Zahlen in das Geschehen dieser Wahlen, wo eine Umwertung innerhalb der Parteien eingeleitet hat, die stark genug sein sollte, um beachtet zu werden.

„Katastrophenwahlen“ — gut. Aber weshalb? Und: wenn n Katastrophenwahlen — was aus ihnen machen, daß nicht neue und dann schließlich schließlich n Katastrophenwahlen folgen?

Der „Vorwärts“ schrieb vor der Wahl, zum Überdruß, daß die SPD, das Schicksal Deutschlands in der Hand habe und es zu gestalten wissen werde. Wer nicht das kurze Gedächtnis des „Vorwärts“ hat, weiß, daß es das vor jeder Wahl geschrieben hat, wie er genau so über die Wahl, vorher und nachher, mit dem Dammern der Rechten über die Schulter nach Frankreich gemien hat: Naht, daß die da drüben nicht verschluckt werden!

Darf man dem „Vorwärts“ und den Zeitungen sagen, daß derartige Behauptungen nicht nur nach drüben, n ach gerade, ist, hat, jeden deutschen Atemzug durch französische Quaderlöcher kontrollieren zu lassen, die sich um deutsches Leben doch nur insofern kümmern, als es für sie wertvoll sein könnte? Darf man dem „Vorwärts“ oder weiter auch sagen, daß man drinnen bisher vergeblich auf die deutsche Schicksalsgestaltung in je n e r Manier gewartet hat? Er kennt nur die Gestaltung: deutsche Schicksalsgestaltung gleich sozialdemokratischer Rücksichtslosigkeit.

Die Partei geht ihm über alles, und wo ihr Schaden und Gefahren drohen, da ist alles andere nebensächlich.

Dwofel Müller und Hildebrandt erkannt hatten, daß ohne umfassendes Sanierungsprogramm, das auch vor dem Problem der Arbeitslosen- und Krankenversicherung nicht haltmachen dürfte, keine innerdeutsche Rettung möglich sei, beharrte die SPD, auf ihrem Schein: daran darf nicht gerüttelt werden! Beide Probleme sind für uns tabu.

Auf einmal, jetzt, n a ch den Katastrophenwahlen, um beim Ausdruck zu bleiben, soll es gehen? Warum nicht vorher? Trübt jetzt die Angst vor einer Radikalisierung nach rechts auf die Entschlußwilligkeit zur beherrschten Reformist aus der freien Gemerkschaften? Die ja, jedes Wahlsplafat dieser Zeit hat es wieder und wieder unterstrichen, mit der sozialistischen Partei ein Herz und eine Seele und — ihr Sinn sind und sein sollen?

Die Radikalisierung nach links hat dem „Vorwärts“ nie Angst gemacht. Wir wollen es nicht verstehen, daß in sozialdemokratischen Entscheidungsmomenten Re c s unter der Fahne des Aufrufes geteiert und — demonstriert wird, ob am Verfallstages mit Herrn Grimm oder in Wahlzeiten bei Verantwaltungen und Unzügen.

Herr Geering hat in Münster dem Bürgergremium den Kampf angeboten, ebenso andere jener Partei in allen Teilen Deutschlands

### Mazhalten der Nationalsozialisten.

Zu den Stimmen, die sich über die vorgelegte Rede Adolf Hitlers enttäuscht zeigen, da er nicht die Wege aufgezeigt hat, die er nun einzuschlagen beabsichtigt, schreibt heute das offizielle Organ der Nationalsozialisten, der „Völkische Beobachter“:

Es heißt auch jetzt keine Klage, eine sich vordringende Plagier zu befürchten. Der Nationalsozialismus kann sich selbst wehren. Daß die Voraussetzungen aber seiner Maßnahmen heute andere sind, als vor 1 1/2 Monaten, wird man sich ja fragen können. Wenn von einer Präzisionsgemeinschaft zwischen Deutschen und Nationalsozialisten gesprochen werde, so sei das ad absurdum und nicht.

Parteiliche Stellungnahmen zu den jetzt aufgestellten Fragen außer- und innerparteilicher Natur würden zu dem Zeitpunkt erfolgen, wo es zweckmäßig erscheine. Bis dahin seien alle Kombinationen persönliche Angelegenheiten.

Diese Anweisung zeigt ebenso wie Hitlers Rede eine ungewöhnliche politische Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit. Sie beweist: die nationalsozialistische Führung beugnet sich nicht mit dem jetzigen Wahlerfolg und ist sich klar darüber, daß nur bei Zögerung der radikal vorwärtsdrängenden Elemente durch frenetische Disziplin die Bewegung die innere Festigkeit und Stoßkraft gewinnen kann, die weitere Erfolge ermöglicht.

Geht es Hitler, diese Disziplin durchzuführen, so wird die Hoffnung seiner Gegner umstürzen, daß der Nationalsozialismus nur eine vorübergehende Erscheinung sei, und diese neue nationale Bewegung wird ein immer bedeutenderer Faktor der künftigen deutschen Politik werden.

Die Nationalsozialisten verlassen die Berliner Stadtverordnetenversammlung.

In der außerordentlichen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag gab die nationalsozialistische Fraktion eine Erklärung ab, in der betont wird, daß die Zusammenfassung der Stadtverordnetenversammlung nicht mehr dem Willen der Berliner Bevölkerung entspreche. Da die Mehrheit der Versammlung es den Nationalsozialisten durch die Handhabung der Geschäftsordnung unmöglich mache, für die Berliner Bevölkerung suchbare Arbeit zu leisten, werde die Fraktion den Verhandlungen nicht weiter beizutreten. Die nationalsozialistischen Stadtverordneten verlassen hierauf den Saal.

### Minderung der Roggenstützungsaktion.

Vor Pressevertretern führte gestern der Reichskommissar für die Roggenstützung, Baade (Soj.), über die derzeitige Lage der Stützungsaktion aus:

Die Preisbildung des Roggens liegt zurzeit vollständig bei der Stützungsaktion. Es besteht keine Möglichkeit, durch Zölle dem Roggen eine Stütze zu geben, da die Roggenstützung völlig einseitig ist. Auch durch Förderung des Exportes der Roggen zu fügen, ist unmöglich, weil Ausland an noch nie dagewesenen Preisen (zurzeit auf 80.— RM. die Tonne) exportiert. Die derzeitige Lage habe nichts damit zu tun, ob die Verknüpfung mit Polen gelöst sei oder nicht. Diese Verknüpfung sei der wichtigste Teil der deutschen Roggenstützungspolitik. Seine Auswirkung aber sei zurzeit natürlich wegen der russischen Exporte unmöglich.

Um bei den jetzigen Weltpreisen durch Export eine Erleichterung zu schaffen, seien mindestens 100 Millionen Reichsmark nötig. Würde die Stützungsaktion zusammenbrechen, so würde der Roggenpreis sich dem Weltmarktpreis nähern und wenigstens vorübergehend auf 100.— Reichsmark die Tonne zurückgehen. Diese Situation mache die Entscheidung außerordentlich ernst. In den letzten 14 Tagen seien der Stützungsstelle über 400 000 Tonnen aufgefällt worden. Die Stützungsstelle habe daher vor der Frage, ob sie beibehalten werden solle oder nicht.

Die finanziellen Unterlagen für eine Beibehaltung seien durchaus gegeben. Der heutige Auszug könne ohne Inanspruchnahme des Parlaments mit den bewilligten Mitteln weitergeführt werden. Den den für 1929/30 ordnungsmäßig bewilligten 54 Millionen seien bisher nur etwa 20 Millionen in bar zugeflossen. Der Kredit von 80 Millionen Reichsmark sei erst zu Zweidrittel in Ansruch genommen worden. Die noch zur Verfügung stehenden Mittel würden es also möglich machen, ein Defizit der bisherigen Mengen aufzunehmen. Die bisher aufgenommenen Mengen würden ausreichen für ein normales Verkaufsergebnis der Landwirtschaft innerhalb von sechs Monaten. Es liege daher die Vermutung nahe, daß große Mengen angeboten seien, die nicht zur Verfügung kämen. Das würde sich sehr bald herausstellen, wenn die Stützungsstelle ihre bisherige Politik ändere. Es werde sich dann für gewisse Mengen Deckungsbedarf ergeben.

Mit dem heutigen Tage werde daher die Stützungsstelle ihre Politik ändern und nur noch die Mengen aufnehmen, für die normalerweise zu dieser Zeit ein Verkaufsergebnis bei der Randwirtschaft bestehe. Die Volkswirtschaft werde daher heute einen Rückschlag erfahren. Die Folge werde sein, daß das Angebot sowohl am Vorkriegs- wie auch an den Terminmärkten eine Reduktion erlange.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193009198/fragment/page=0001



von Ostpreußen bis zur Pfalz. Nun, das Bürgerrecht hat den Kampf aufgenommen und sich, ohne viel Bedenken, ob ihm dies oder jenes paßt, dazu gleich am Rastplatz angehängt. Die diesen Kampf am Rastplatz geführt hat und durchzuführen will. Es laßt hier gänzlich außer Betracht, ob die Programmstruktur der RSDAP, das überhaupt ermöglicht: die Menschen im Lande draußen glauben an sie als den Sturmbold und stürzten mit.

Das ist, nach all dem Vorbereitenden in Innen- und Außenpolitik, verständlich, wo immer wieder Hoffnungen geknüpft wurden. Mag Frankreich heute entrüstet und entsetzt sein: die 17 Mandate der Nationalparlamentarier gehen nicht auf 17 in Konto: gegen die brutale Tragikalisierung und Ausbeutungspolitik, nach dem Frieden vor allem, die in Deutschland nur noch den Regierflawen gläubte, dem man alles zumuten konnte. Gegen die hinterhältige Art, sich am schon beschworenen Parteibezug zu erdrücken, und wenn das nicht mehr anging, schnell noch eine Zutat zu dem schon unter Druck Erdrückte dazu zu erpressen.

Der Deutsche will aus den Umklümpungen seiner Gegner heraus, wieder frei und sein eigener Herr sein: nicht im Westen, nicht im Osten, der Wille daran, die diese Katastrophenwahlen herbeigeführt haben. Das Verfallsalter Vater Vater ist, wird verfallen. Der Wille: frei zu sein der Wille a l l e r ist, nur, daß er nicht im schmalen Wort gewonnen werden kann, wird überleben. Das nur Mögliche im Ring unserer Gegner zu erreichen ist, und einheitliche Sicherungen von Verträgen keine Geltung haben, wird schamvoll bestritten gehen. Aber: die Waffe will aus der Vernebelung heraus, die kein deutsches Bewußt mehr aßen läßt. Und glaubt nicht mehr an sich ein Ziel, wenn man dem "Vorwärts" und den "Sinnen" Morgen und Abend gepredigt wird: ob zürdet, rührt nicht daran!

Wie jetzt wieder, erstes Wort nach dem Ausfall der Wahlen, er' noch ihre Folgen zu überlagern sind: halbamtlich: der Kurs der Außenpolitik bleibt der gleiche. Ich sagte schon: wird er zwangsläufig bleiben müssen. Aber: wieder kommt es auf den Willen an, ob auch die Energie im gleichen Strom geschaltet bleibt wie bisher.

Ein Beispiel nur: als im Wahlkampf über das Problem der Allgemeinen Einführung gesprochen und wieder, im Westen, im Osten und Meridie erst recht, als habe die Möglichkeit deutscher Einführung getreift wurde, wenn nämlich die anderen schwerhörig bleiben sollten. Alles das auf Grund unbreitbarer d e f i n i t e Rechte aus dem Vertrag von Versailles. Nun, und? Als die Protektion des "Vorwärts" und des "Berliner Tageblatts" gegen solchen "Unling" und mehr gegen solche eine "Ungehörigkeit", ja gegen solche ein Verbrechen noch nicht trocken war, da schint der englische Außenminister, härter noch, als es in Deutschland geschähen war, das gleiche Thema an. Und die Erde darf darüber nicht auseinander.

Das ist es, was die "Katastrophenwahlen" wollen: das pfanmenweiche Gebilde und Getriebe bei uns zu Lande soll auflösen und deutsch im Deutschland gedrückt werden. Nicht im Kraftmeiertum, aber in gelassener Selbstverständlichkeit.

Es sind schon Kräfte hinter den Ziffern dieser "Katastrophenwahlen" (wieviel dabei auch auf das Konto der allgemeinen Wirtschaftslage gehen mag!), und es ist nicht gut

beraten, wer diese Kräfte absichtlich übersehen und sie durch schnell summierte Fraktionsdiffären ins Gegenteil verkehren möchte. Koalition ist nur zu oft, das haben wir in vergangenen Jahren selber zur Genüge erlebt: organisiert Unfähigkeit. Und vor der Menge aus der Himmel schütten, der diese "Katastrophenwahlen" ausgelassen hat. Und

### Finanzielle Hilfe für angegriffene Staaten.

#### Einigung erzielt. — Aber Inkrafttreten ungewiß.

Das seit einigen Jahren von verschiedenen Völkerverbänden behandelte große Abkommen über die finanzielle Beihilfe für angegriffene Staaten liegt jetzt in dem Völkerverband des Völkerverbands-Verlammung vor den abschließenden Beratungen. Ueber die entscheidenden Punkte ist nunmehr eine Einigung dahingehend erzielt worden, daß die finanzielle Hilfe des Völkerverbands den bedrohten Staaten nicht nur im Fall eines tatsächlichen Angriffes, sondern auch für den Fall der Kriegsdrohung gewährt werden kann. Auf Grund eines einstimmig angenommenen holländischen Antrages darf dem angegriffenen Staat jedoch bei Kriegsdrohung finanzielle Hilfe nur dann gewährt werden, wenn der Friede auf andere Weise nicht gesichert werden kann. Die deutsche, die italienische und die japanische

Gar die — Große Koalition und wieder die S.P.D. als Gegenpart der deutschen Sozialisten noch innen und außen im alten Geiste und Takt. Nichts anderes, als ein demokratisches caput res publica — Wägen die Regierenden darauf sehen, daß der Staat und die Allgemeinheit nicht Schaden leidet!

Sie sind gewarnt!

als Präsident der deutsch-polnischen Schiedskommission in Oberösterreich aufzufordern.

Aus Genf verlautet: aus dem deutschen Vorschlag in der Rinderbeitfrage: Die Regierungen von Polen, Griechenland, Rumänien, Estland, Litauen und der Tschechoslowakei haben vereinbart, bei den heute beginnenden Rinderbeitverhandlungen im Politischen Ausschuss eine geschlossene Front einzunehmen. Dem Antrag auf Verbesserung der Behandlung der Rinderbeitfrage im Völkerverband abzulehnen.

### Reichsbahnmindereinnahme 12 1/2 %

Aus Berlin verlautet: Die Deutsche Reichsbahn hat vom 1. bis 15. September einen weiteren erheblichen Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen. Sie sind durchschnittlich mit 12 Prozent gegenüber der ersten Hälfte des vorjährigen Septembers annehmbar. Was werden soll, neue Tarif-erhöhung oder weiterer Personalabbau, weiß man auch in der Deutschen Reichsbahn noch nicht.

Die Reparationsabgabe erbrückt die Reichsbahn: Das hat der unpolitische Generaldirektor Dörpmüller in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Reichsbahn ohne Einschränkung ausgesprochen.

### Wirtschaftspartei fordert Landtagsauflösung.

Heute vormittag hat die Wirtschaftspartei einen Antrag eingebracht, den preussischen Landtag mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Die Wirtschaftspartei des sächsischen Landtags hat sämtliche Parteien mit Ausnahme der marxistischen aufgefodert, entschlossen neue Verhandlungen über endliche Bildung einer Regierung aufzunehmen. — Im Reich ermahnt man bekanntlich ebenfalls eine antimarxistische Stellungnahme der Wirtschaftspartei.

Aus Berlin verlautet: Daß die Regierung Brüning noch recht lange im Amt zu bleiben gedenkt, beweist die Vorbereitung des Reichsetats im Reichsfinanzministerium. Seit Montag sind die Ressortabstimmungen wieder aufgenommen. Für den 30. September, den üblichen schwereren Quartalsultimo für die Reichsfinanzen, sind — nach Erklärungen des Reichsfinanzministers in der Fraktions-sitzung der Staatspartei — keine Kredite des Reiches bei den Banken notwendig.

Die Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter teilt mit, ist er auf aufrichtiger Stelle für eine Befreiung der erkrankten Kriegsbeschädigten von den neuen Gebühren für Krankenpflege und ärztliche Versorgung vorstellig geworden. Es sei eine Milderung dieser Bestimmungen in Aussicht genommen und mit dem Erlaß einer neuen Verordnung zu rechnen.

Die Kommunisten sind nach den Mitteilungen in ihrer Presse nicht abgeneigt, dafür zu stimmen, daß das Präsidium des Reichstages den Nationalsozialisten zufällt, wenn sie die erste Vizepräsidentenstelle erhalten. Auf dieses Geschäft gehen die Nationalsozialisten bisher nicht ein. Die Sozialdemokraten überprüften denken nicht daran, auf das Präsidium zu verzichten.

### 12,2 Milliarden Franken für die französische „Sicherheit“.

Aus Paris wird gemeldet: Der vom Ministerpräsidenten vorgeschlagene Haushaltsplan für 1932/33 sieht für den Sicherheitsausgaben die Sicherung der Grenzen insgesamt 12,2 Milliarden Franken vor. Die Ausgaben für die nationale Sicherheit weisen gegenüber dem Vorkriegs eine Erhöhung von 725 Millionen Franken auf. Dazu kommen noch die durch ein Sondergesetz festgelegten Ausgaben für die Verklärung der Grenz-Verfestigungen. — Und das mitten in dem Abkräftungsstadium in Genf!

### Zigarettennot in Sowjet-Rußland.

In letzter Zeit sind in Leningrad die Zigaretten vollkommen vom freien Markt verschwunden. Die Zigarettennot hat in mehreren Fällen zu harten Zusammenstößen zwischen Arbeitern und den Staatsgeschäften geführt.

Um die Zigarettennot zu beheben, wurde von verschiedenen Organisationen vorgeschlagen, Nationalisierungskartons für Zigaretten einzuführen in der Form, daß jedem Arbeiter auf seine Lebensmittelkarten täglich mindestens zwanzig Zigaretten gegeben werden sollen. Die Zigarettenkartons sollen demgemäß nur die Gebirgen einschließen, die auch viele Maßnahmen will man die Spekulation mit Tabak und Zigaretten bekämpfen.

### Die Lebensmittelkrise in Rußland.

Die letzten amtlichen Veröffentlichungen aus Moskau besagen, daß die Verbrauchsstatistik nach wie vor außerordentlich ungenügend verläuft. In der ersten Hälfte des Septembers sind nur 32 v. H. des Monatsplans durchgeführt worden, während der Gesamt-

nische Abordnung seien ihre Forderungen, die finanzielle Hilfe nur bei einem tatsächlich erfolgten Angriff zu gewähren, zurück, jedoch wurde von deutscher Seite der grundsätzliche Vorbehalt gemacht, daß in das Abkommen eine Bestimmung über eine wirksame Überwachung der ausgegebenen Gelder aufgenommen wird, damit die finanzielle Hilfe des Völkerverbands nicht zu neuen Kriegszustellungen benutzt werde, falls es nicht zum Kriegsausbruch kommen sollte.

Das Inkrafttreten des geplanten Abkommens ist von dem Inkrafttreten des allgemeinen Abrüstungsabkommens abhängig gemacht worden. — Damit ist das Inkrafttreten dieses Beschlusses auf gänzlich unbestimmte Zeit verschoben und der Beschlus selbst einseitigen nur Papier.

ausfallplan bis zum 10. d. M. nur in einem Umfange von 34 v. H. erfüllt worden ist. Die Behörden wenden den schärfsten Druck an, um die Auslastung zu beschleunigen, von deren Ausgange bei den geringen Ergebnissen der bisherigen Probabstimmung in großem Maße die Ernährungslage im kommenden Winter abhängen wird.

### Die italienisch-südslawische Spannung.

Aus Graz wird gemeldet: An der Grenze gegen Südbanien ist eine verstärkte Patrouille seit Dienstag abend im Gange. Gleichseitig treffen Truppen von italienischen Familien aus Kroatien in Steiermark ein, um nach Italien zurückzuführen. Nach ihrer Verhütung ist in Südbanien mit einer allgemeinen Volkshebung gegen die Jähener zu rechnen, wenn in den neuen Zeiten Hüpfersprossen wieder Todesurteile gegen die angeklagten Südbanien gefällt werden.

Zu der Zurückhaltung der am letzten September zur Entlassung stehenden Jagdtruppe des südbanischen Heeres schreibt die "Vogelzug-Politik": Südbanien hat militärische Gründe für diese Maßnahme. Auch in anderen Ländern ist sie mehrfach zur Anwendung gekommen.

### Minister ohne Gehalt.

Der neue Machthaber Argentiniens, General Urriburu, sowie der Kriegs- und der Marineminister haben sich verpflichtet, für sich nur diejenige Gehälter zu beanspruchen, die ihnen in ihrem Militärdienstverhältnis zustehen. Die übrigen Minister haben auf jedes Gehalt verzichtet.

Der Völkerverband hat entsprechend dem Antrag Deutschlands und Polens einstimmig beschlossen, den Schweizer Galender zur Jurisdiktion seiner Niederlegung des Amtes

### Wie schreibe ich einen Film?

Hört man die Dramalagen der Filmgeschichten, so fragt man überall über das gleiche: das eine Menge unbrauchbarer Manuskripte eingereicht wird, die schon rein technisch den geforderten Anforderungen nicht genügen. An der anderen Seite hat vielleicht mander Schriftsteller, wie ein gewandter, brauchbare Filme, aber nicht die Kenntnis, wie in ein Filmmanuskript eigentlich aussehen muß. Es ist natürlich sinnlos, den vielbeschäftigten Filmleuten ein hohes Manuskript einzuschreiben, aus dem die Film-Schreiberhandlung mühsam herauszuholen müssen. Es muß vielmehr Sache des Verfassers sein, sein Filmmanuskript zu einrichten, daß die Handlung auf den ersten Blick erkennbar wird, so daß der Prüfer sofort entscheiden kann, ist der Vorwurf reizvoll und filmmäßig oder nicht.

Dazu gehört in erster Reihe, daß der Verfasser logischen ein Seelenst des Films, wie er sich im Bild, schreibt. Aus diesem Seelenstamm wird dann das sogenannte "Szenarium" hergestellt, in dem jedes Bild nummeriert wird.

Die Art wie sich ein Romanentwurf von dem fertigen Film unterscheidet, ist recht interessant und kann durch eine Gegenüberstellung deutlich gemacht werden. Es soll zunächst ein Szenarium mit dem Namen "Der Kampf" geschrieben werden. Einmal fängt man bei dem Hauptort, der aus dem Kampf gewordene war, den Gang entlanggeleitet wird. Als er den Detektiv erkannte, wurde seine Wunde behilft. Deswegen ist die Szene "Der Kampf" geschrieben. Der Detektiv sah einen Schläger hervor und steckte ihn in das Schloß. Er sah die Tür auf, trat ein, drehte das Licht an und blinzelte durch das Zimmer. Schlimmer war verstanden. Wollte benutzte sich, um den Detektiv, trat heran und hob es auf. Es war ein Damentaschentuch.

Szenarium, Hauptort, verfahren, kommt. Die Art wie ein Detektiv, hinter die Tür, Zimmer, der auf dem Bett ein Damentaschentuch, das der Detektiv befragt.

Ein Szenarium würde sich etwa so gestalten: 10. Bild. Hotelgang. Nacht. Erich steht mit dem Mädchen vor Kamera. Portier kommt vom Hintergrund, verschluckt, knüpft seinen Rock an. Bleibt bei Erichs Anblick stehen, erkennt ihn, ist bestürzt. 11. Bild. Hotel Korridor. Nacht. Erich Erich, wie der Portier ihn sieht. Als der Portier ihn erkennt, geht ein belustigtes Lächeln über Erichs Gesicht. Dann wird er wieder ernst und sagt, auf die Tür deutend: Definieren Sie die Tür.

12. Bild. Hotelgang. Nacht. Erich und Portier. Portier öffnet die Tür mit Schlüssel. Erich tritt rasch ein.

13. Bild. Das Innere des Hotelzimmers. Nacht. Erich und Portier. (Der Raum ist fast dunkel.) Bild der Tür. Erich tritt ein. Portier steht gerade hinter ihm in der Tür. Erich greift nach dem Schalter und sündet das Licht an. (Es wird hell.) Erich blickt durch das Zimmer, leicht blinzelnd.

14. Bild. Das Innere des Hotelzimmers. Nacht. Es wird hell. Bild des Zimmers, wie Erich es sieht. Die Kamera bewegt sich vorwärts, erst auf das Fenster zu, dann auf den Kamin, dann auf das Bett. Hier wird icht das Szenarium aufgenommen. (Es ist ein vollständiges Szenarium mit natürlich auch noch die Beschreibung der Aktionen und der Raumrichtungen, sowie der Personen und den Dialog halten. Jedenfalls aber kann man nach diesem Muster ganz gut arbeiten.

Die Hauptfrage ist in Bildern den Detektiv zu zeigen. Viel Worte machen ist hier weniger am Platz als sonst jemals. Aber das ist lediglich eine Frage der Schulung. Man kann sich sehr wohl daran gewöhnen, das, was man schildern möchte

in Bildern vor sich zu sehen, statt alles an Dialog oder Beschreibung zu arbeiten.

Es ist mit dieser Art von Vorstellungen natürlich nicht beabsichtigt, anzudeuten, daß man jeder, der glaubt, eine Filmidee zu haben, sich hinsetzt und sie ausarbeitet. Die Einrichtungen an die dramaturgischen Büros der Filmgesellschaften sind so anzuordnen, daß weniger mehr wäre. Andererseits aber fliegen die literarischen Büros immer wieder, daß so wenig brauchbare Ideen überhaupt aufzutauchen. Von der Wehrzahl der Filmmanuskripte kann man sagen, daß es besser gewesen wäre, ihr Verfasser hätte seine kostbare Zeit damit verwendet, sich einen guten Film anzusehen oder späteren zu gehen. Wenn aber eine originale Filmidee tatsächlich das Aufsehen der Prüfer erregt, kann sollte sie in Form gebracht werden, die für den Filmisch denkenden Prüfer auch leicht einseht.

### Komödie um den Kleist-Preis

Der Vorwurf, ein Bild Karl Streckers plüschig zu haben, veranlaßt den österreichischen Schriftsteller Verne-Holtenia vor kurzem, den ihm seinerzeit verliehenen Kleist-Preis zurückzugeben. Unter anderem bemerkt er, er habe die damalige Preissumme freng nicht literarischen Zwecken gewidmet. Die Kleist-Preis-Stiftung dagegen verlangt das Geld zurück. Hieran erwidert der Verleerer:

St. Wolfgang, 8. September. Heute erhielt ich von der Kleist-Stiftung in Berlin folgenden Brief:

"Sehr geehrter Herr Verne-Holtenia! Aus der Presse ersehen wir, daß Sie erklären, auf den Ihnen im Jahre 1926 von der Verlagsbuchhandlung „Kleist-Preis" verliehenen Kleist-Preis nicht zurückzugeben. Unter anderem bemerkt er, er habe die damalige Preissumme freng nicht literarischen Zwecken gewidmet. Die Kleist-Preis-Stiftung dagegen verlangt das Geld zurück. Hieran erwidert der Verleerer:

Stiftung erscheint es uns nicht anständig, daß Sie zwar auf die ideale Ehrengabe öffentlich verzichten, die Preissumme aber, die Sie im Einverständnis der Kleist-Stiftung für eine literarische Leistung empfangen haben, anderen nichtliterarischen, nicht kontrollierbaren Zwecken zugeführt haben.

Sie erwidern Sie hierdurch, uns innerhalb acht Tagen — schriftlich — mitteilen, ob Sie die erhaltene Preissumme von Reichsmark 1000,— zurückzugeben.

Für mich kommt es leider nicht mehr in Frage, daß ich, neben der Ausgabe von 1000 Mark für freng nichtliterarische Zwecke, nun 1000 Mark für freng literarische Zwecke zahlen soll. Nein, nein! Die 1000 Mark bleiben schon dort, woher ich sie geliefert habe. Für den Fall, daß man es wagen will: einer verarmten Dame, wie ein kleines Kind zu ernähren hat, habe ich das Geld gegeben und mehr noch als die fragliche Summe. Aus literarischen Gründen aber werde ich mich in weitere Auslagen nicht fügen.

Mit Ausnahme zweier oder dreier gutgeleitener Leute schlägt nun alles sich auf meinen Gegnern und steht wider mich auf wie ein Mann. Man sieht, daß dieser Kleist-Preis mich schon genug gekostet hat. Davon, daß er mich nun auch noch 1000 Mf. kosten soll, kann wohl keine wie immer geartete Rede sein. So wichtig ist mir das Ganze wiederum nicht. Da nehme ich lieber den Kleist-Preis einfach wieder zurück."

Tagung der Wilhelm-Raab-Gesellschaft. Die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes hält vom 3. bis 6. Oktober d. J. in Coburg ihre Hauptversammlung ab. Neben einer Sitzung des Hauptvorstandes der Gesellschaft und einer Mitgliederversammlung findet eine öffentliche Raabes-Gesellschaft eine öffentliche Raabes-Gesellschaft hat, die einige Vorträge bringen wird. Wenden sich die Tagungsteilnehmer im Coburgtheater zu Festveranstaltungen annehmen.

Aus der Stadt Halle
Pferde, Schweine, Wärfchen und kleine Helle.

Beim Pferdehandel ging es gestern vor- mittig auf dem Marktplatz so wie schon zu Urgrümmers Zeiten. Sehr lebhaft war der Handel feinstesalls. Es lohnt kaum, ihn aus- recht zu erhalten, wenn sich auch in der Zu- kunft so wenig Händler einfänden. Die Pferde sind noch höher angeboten. Mit der Geküpfte haperie es etwas: So kam es vor, daß ein Pferd, das bereits vor 1 1/2 Jahren zu 200 Mark ver- kauft wurde, jetzt wiederum einen neuen Eigentümer finden sollte und zum Preise von 300 Mark angeboten wurde. Das feinstes- wegs höchste Tier, das weiterhin Brauchbar verwendet werden kann, zahlte immerhin 21 Tausend. Diese Zahl ist zu verraten, ver- mied der macker Verkäufer.

Für Abwechslung war insofern gefordert, als ein Jungfäule, der Pferde vorführte, ein zwei hundert großes Loh in Hohenbuden hatte, aus dem lüftig ein Teil des Hundes hervorfiel, Schallendes Gelächter unterbrach die Vertragsverhandlungen.

Der Handel auf dem Schweinemarkt war lebhafter. Man bot hertel zu 18 bis 20 Mark an, größere mit 25, 30, auch 65 bis 68 Mark. Weiße, schwarze und schiefelbe gab es; man hatte die Wahl. So mancher kaufte einzelne Stücke, weil sie in dem nächst- nächsten Saal, während diesen über die Schülter und sog mit dem quieschenden Tier von dannen.

Mandatsniederlegung des Kommunissen Grade.

Der kommunissische Stadtverordnete Alfred Grade hat sein Stadtverordnetenmandat niedergelegt. Grade hat schon seit längerer Zeit an den Stadtverordnetenentscheidungen nicht mehr teilgenommen, da er seine Tätigkeit nach Berlin verlegt hatte. Er soll jetzt in Eintracht läßt sein.

Grade machte sich in einer Sitzung Anfang Februar besonders unangenehm bemerkbar, als er in dem damals existierenden Tumult dem Stadtverordneten Peters eine von dem Stadtverordneten Müller II mitge- brachte Note ins Gesicht schlug. Er konnte damals nicht von der Sitzung ausgeschlossen werden, weil er noch keinen Ordnungsruß erhalten hatte. Dieser Vorfall gab aber dann Anlaß, die Geschäftsordnung zu verabschieden, so daß bei großer Ungehör- lichkeit ein sofortiger Ausschluß erfolgen kann.

Am Sonntag kann man den Zepellin sehen.

Am Sonntag beehrt das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unsere Nachbarstadt an der Weisse. Damit aber Halle auch etwas von dem Besich des Luftriesen hat, hat eine vorläufige Stadtverwaltung vor wenigen Jahren den Ballonstrom am Lutterplatz. Von diesem aus ist nämlich die Stadt Leipzig, die uns im Augenblick wegen der Frage der Reichs- bahndirektion so böse gekannt ist, zu sehen. Und von ihm wird man auch das Luftschiff beobachten können. Dieser Spaß wird nicht teuer sein. Für 10 Pfennig Eintrittsgeld kann man den Turm bestiegen. Kinder brauchen sogar nichts zu bezahlen. Wer den Zepellin also sehen will, mache sich am Sonntag auf in Richtung Halle-Züb, Lutterplatz.

Die ersten Prüfungen an der kommunalen Verwaltungsschule Halle.

An der neueingerichteten kommunalen Verwal- tungsschule Halle, die betanfällig zur gründlichen Ausbildung der Gemeindebeamten eingerichtet wor- den ist, fanden in den letzten Tagen die ersten Prüfungen statt, und zwar waren daran beteiligt 50 Prüflinge, darunter auch Beamte aus aus-

wärtigen Gemeinden. Der ersten Verwaltungs- prüfung unterzogen sich 25, der zweiten Verwaltungs- prüfung gleichfalls 25 Examinandern. Von ihnen be- trafen 21 die erste Verwaltungsprüfung und 18 die zweite Verwaltungsprüfung. Die Prüfungs- kommission umschließt sieben Mitglieder, nämlich den

Vorhergehenden Bürgermeister Besthaupt, weitere Mit- glieder des Magistrats und des Lehrkörpers, zwei Vertreter der Beamtengewerkschaften und zwei aus- wärtige Mitglieder. Der Unterricht geschieht in der Weise, daß die Schüler der Verwaltungsschule vormittags ihren

regelmäßigen Dienst tun und nachmittags die Schule besuchen. Für den nächsten Lehrgang liegen auch von aus- wärtig schon wieder eine größere Anzahl Meldungen vor.

Heißer Kampf um die Steuern.

Entweder neue Steuern oder Einstellung der Erwerbslosenfürsorge. — Die Linksparteien verlangen. — Oberbürgermeister und Stadtkämmerer zeichnen den Ernst der Stunde.

In vierundvierzig Sitzung beschäftigte sich gestern nachmittag im Rathaus der Haus- haltsausschuß der Stadtverordnetenver- sammlung mit der entscheidenden und hoch- wichtigsten Frage der Sicherstellung einer ge- ordneten Fürsorge für die ausgesetzten Erwerbslosen. Im Beisein des Oberbürger- meisters Dr. Rive, des Bürgermeisters Belkhausen und des Stadtkämmerers Dr. May sowie zahlreicher Magistrats- bezirksräten und Stadträte wurde im heißen erbitterten Ringen verhandelt, die Schluß- frage, wie man am 1. Oktober dieses Jahres die drohende Krise der holländischen Finanzen verhindern könne, ausgiebig diskutiert.

Der Berichterstatter, Stadt- R a o e n e d e, schilderte die wirtschaftliche Notlage, in die die Stadt durch die dauernde Erhöhung der Wohlfahrtsleistungen in den letzten Monaten gekommen ist und die wir schon eingehend behandelt haben. Die ungeheure Mehr- zahlung auf dem Gebiete der Wohlfahrts- leistungen wird vom Regierungsverband bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1930 auf mindestens 2 Millionen Mark veranschlagt.

Damit ist aber mit so großer Mühe und Sorgfalt angelegte Konsolidations- maßnahmen über den Haufen geworfen worden. Die Lage ist nun augenblicklich die: Werden nicht sofort neue Einnahmequellen erschlossen, dann kann die Stadt am 1. Ok- tober an die ausgesetzten Erwerbslosen keinen Pfennig Geld mehr zahlen. Was das bei der Not der Erwerbslosen bedeutet und zu welsch folgenschweren Ereignissen die Einstellung der Unterstützung führen muß, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Kurzen und Gezzel würden den allgemeinen Zusammenbruch bedeuten.

Deshalb hat sich der Magistrat, wenn auch scheinbar zögerlich, entschließen müssen, auf Grund der Notverordnung des Reichspräsi- denten die Einführung dreier neuer Steuern der Stadtverordnetenversammlung vorzu- legen. Und zwar die Wertsteuer, die Ge- meindebezugsteuer bzw. die Schatzver- zinssteuer und die Bürgersteuer. Wegen der Einführung der ersten beiden Steuern haben bereits — und von ihrem Standpunkt aus mit Recht — die Gewerkschaften und die Protest eingeleitet mit der Begründung, daß durch diese neuen Steuern das Lohnstrich- und Bräungerwerb wiederum geschwungen werden, Angehörte zu entlassen und damit das Heer der Erwerbslosen zu vergrößern.

Bei der Bürgersteuer bestehen sehr starke Bedenken. Abgesehen davon, daß heute fast alle Arbeitnehmer im Hausfall keine neue, auch nicht die geringste, Abgabe mehr ertragen können, ist die Staffelung der Bürgersteuer nach dem Einkommen, wie sie die Notverordnung vorsieht, unzulässig. — Es ist nicht gerecht, wenn a. B. ein Familien- vater mit unter 100 Mark Monats-Einkom- men im Jahre 3 Mark Bürgersteuer zahlen soll oder auch jede Ehefrau 3 Mark jährlich, auf der anderen Seite aber ohne Einkommen jeder Einkommensteuerpflichtige mit einem Gehalt bis 8000 Mark nur 6 Mark jährlich. Für die geringen Einkommen um die 2000- Mark-Grenze herum sind diese 6 Mark Jahressteuer einfach unerträglich. Noch schwerer zu verstehen ist die Last, die ein Einkommensteuerpflichtiger mit einem

Einkommen von 25000 bis 50000 Mark im Jahre nur 50 Mark Bürgersteuer zahlen soll.

Es ist auch ausgeschlossen, den durch die erhöhten Wohlfahrtsleistungen entfallenden Fehlbetrag von 2 Millionen Mark durch die Erhöhung der Gewerbesteuer auszubringen. Die Gewerbesteuern in Halle liegen weit über dem Durchschnitt, verglichen mit an- deren Städten.

Man könnte jedoch erörtern, ob man die höchst ungerade Getränkesteuer etwa durch die Erhöhung der Grundvermö- genssteuer ersetzt. Die Vorlage des Magistrats müßte jedoch angenommen werden, wenn auch mit Änderungen, sonst würde die Stadt vor einer Katastrophe, die im Interesse der Stadt und aller Einwohner, besonders aber auch der notleidenden Er- werbslosen, von jedem verantwortungs- bewußten Bürger und Stadtverordneten ver- mieden werden müßte.

Stadtkämmerer Dr. May wies nachdrücklich darauf hin, daß unmöglich eine einseitige Be- lastung eines Berufsstandes durch neue Steuern verantwortet werden könne. Am Etat müßte gepart werden, an den in diesem selbsteigenen Ausgaben. Er wies hin auf die Verschwendung großer Mittel in zahlreichen Gemeinden durch nicht notwendige Bauten. Die Kosten, die neuen Anforderungen von Gehörern seien durchaus nicht unangeordnet ge- kommen. Entsende von Wirtschaftsbetrieben hatten unter dem Druck der Not sich ein- schränken müssen, hatten Konkurs anmelden müssen, die Verwaltungs- und Behörden da- gegen halten uneingeschränkt ihren umfang- reichen Apparat aufrecht. Auch hier müßten Einschränkungen erfolgen.

Die Nationalsozialisten erklärten, die Einführung der Magistratsvorlage sei ver- frucht, denn ganz sicher würde im neuen Reichstag die Notverordnung, auf die sich die Magistratsvorlage stützt, wieder aufgehoben. Die Erklärung des nationalsozialistischen Vertreters ließ die Lasten außer acht, daß der Reichstag erst in vier Wochen zusammen- tritt, daß aber andererseits die Stadt sofort für Deckung der fehlenden Beträge sorgen muß.

Stadtkämmerer Dr. May

wies nach, daß der Magistrat mit dem An- wesen der Not und dem Steigen der Werten in allen Verwaltungszweigen die größte Sparmaßnahme angeordnet habe. Keine Aus- gabe über 5000 Mark dürfe ohne die Stel- lungnahme des Finanzdezernenten vorge- sehen werden. Überall walte in der hollän- dischen Finanzwirtschaft die größte Vorsicht. Als sich die Situation sich immer mehr ver- schlechert habe, sei auch da noch der Magistrat der Ansicht gewesen, daß neue Steuern in- den Werten nicht für die Bürgererschaft kommen dürften und

Streichungen werden Einsparungen in den Ausgaben im Etat vorgenommen, wo es immer möglich war.

Jetzt handele es sich darum, was zum 1. Ok- tober werden soll? Ungebede Kassenkredite anzunehmen, sei gefährlich verfahren. Es gäbe auch nie- mand mehr Kredite ohne genügende Sicherheiten an Gemeinden. Lastig ist aber, daß jetzt die Mittel für die Erwerbs-

losen fehlen. Diese Mittel müßten beschafft werden. Wer wolle die Zahlungsanset- zung verantworten? Die Notverordnung habe drei Wege gemietet, die von den Ge- meinden gegangenen werden müßten. Nach im September müßten die neuen Steuern um Mittel bemittelt werden, sonst seien die Folgen unabsehbar. Die Stadt könne nicht warten bis der Reichstag zusamen- tritt, auch im Reich seien Defizits im großen Ausmaß vorhanden.

Die Sozialisten ließen durch ihren Sprecher erklären, daß die Arbeit des Magi- strats in bezug auf Ausarbeitung der Vor- lage der neuen Steuern unvollständig gewesen sei. Keine Mehrheit würde sich im Stadtveror- dnenparlament für die neuen Steuern fin- den, auch im Reichstage seien dieselben mit Mehrheit abgelehnt worden. Die neuen Steuern seien nicht geizmäßig und ver- tiehen gegen das allgemeine Interesse. Ob- wohl der Heber in seinen Ausführungen die Reichspolitik hincinsog, verzog er zu sagen, daß der Hauptgrund für die Finanz- miserie des Reiches und der Gemeinden die Sozialdemokratie ist, die erst mit allen Mitteln für die Annahme des Neuan- schlusses sich anstrengt und sich dann keine vor- der Verantwortung aus der Regierung löst.

Der Heber verlangt dann vom Magi- strat, daß er Kassenkredite aufnehmen sollte, d. h. die Ausgaben sollten gemacht werden ohne Deckung. Die Demagogie der Sozial- demokraten offenbarte sich dann in einem eingereichten Antrage, der die Herab- setzung der Gehälter von 8—10000 M. um 5 Prozent, 10—12000 M. um 10 Prozent und so fort verlangte.

Bürgermeister Belkhausen nagelte die sozialistische Diffidolität und den Mangel an positiven Vorschlägen sofort fest und wies darauf hin, daß der Magistrat nicht berechtigt wäre, die gesetzlich festgesetzten Gehälter abzubauen, das sei Sache der Reichsregierung.

Die Kommunisten bemängelten den geringen Widerstand, den die Gemeinden der unheilvollen Finanzpolitik des Reiches und der Länder entgegengelehrt hätten. Die Kommu- nisten müßten die neuen Steuern ab- lehnen. „Die Erwerbslosen über Wasser zu halten, sei nicht Auf- gabe der Gemeinden“, so sagte der kommunissische Stadtr. G u n t h e r w ü r t l i c h. Die Erwerbslosen werden sich dieses Wort genau merken müssen. Es muß festge- stellt werden, daß sie die Vereinfachung neuer Mittel durch Steuern ablehnen und damit die Gefahr heraufbeschwören, daß am 1. Oktober die Erwerbslosen nicht einen Pfennig Geld erhalten. Der Kommunist be- antragte dann schließlich, alle Gehälter bis auf 6000 M. jährlich abzubauen und alle Vermögenden über 10000 M. mit 10 Prozent jährlich zu besteuern.

Oberbürgermeister Dr. Rive

stellte besonders heraus, daß bei der Erörte- rung der Frage der Vermeidung einer Krise die Reichspolitik ausschalten müßte. Die Stadtverordneten müßten darüber beschlie- ßen, was der Stadt not tut. Bei allen jet

Advertisement for Bruno Freytag featuring the headline 'Dieser Herbst' and 'Bringt Ihnen die Früchte unserer Anstrengungen: Erlesene Neuheiten, gesteigerte Qualitäten, verkleinerte Preise!'. It lists 'Wollstoffe · Waschstoffe · Damen- u. Kinder-Bekleidung' and provides the address 'Halle (S.) Leipziger Straße 100'.





### Favorit—Sp.-B. Neumarkt.

Diesem am kommenden Sonntag, namdt. 4 Uhr, auf dem Favorit-Sportplatz stattfindenden Meisterschaftsspiel sieht man mit allgemeiner Interesse entgegen. Der Ausgang aus dem Spielteil konnte seine ersten Spiele im Oberhaus zu einträchtigen Siegen gestalten (1:2, Wertheberg 4:0, Halle 9:4, SpB. Hanna 5:1), ferner war es ihm möglich, Vorkampfe zu bestehen, welche einen recht unglücklichen Start boten, werden in den nächsten Spielen namentlich Punkte sammeln müssen, um sich einen ansehnlichen Tabellenplatz zu sichern. Bei dem Zusammenstreffen mit dem SpB. Neumarkt haben sie Gelegenheit, ihr wahres Können unter Beweis zu stellen und ist aus diesem Grunde mit einem interessanten Kampfe zu rechnen.

### Sportplatz am Zoo, Angerweg

Sonntag, den 21. September 1930  
Meisterschaftsspiel

### Wacker-Halle 96

Anfang 4 Uhr.

### Sportfreunde gegen VfL-Merseburg

Neben sich am kommenden Sonntag im fälligen Verbandsspiel auf dem Plage der Weiden am Zocherturm namdt. 4 Uhr gegeneinander.

Dieses Spiel ist insofern seine Bedeutung, als es hier zwei Mannschaften zusammenführt, die bisher noch keinerlei Zusammenstoß zu verzeichnen haben. Dieser Zustand ist für beide also kämpfend nicht gerade angenehm, sie werden daher alle daran denken, diesmal ein Steinwunder zu tun. Interessante Voraussetzungen für den Spielverlauf ist schwer zu machen.

Die früheren Spiele beider Mannschaften liefen stets spannungsvoll ab. Die Spieler sind, wie bei der Spielstätte, sehr beieinander. Und das ist nicht ohne Grund, denn die Spieler sind, wie bei der Spielstätte, sehr beieinander. Und das ist nicht ohne Grund, denn die Spieler sind, wie bei der Spielstätte, sehr beieinander.

### Endgültige Aufstellung der deutschen Fußballmannschaft gegen Ungarn.

Die deutsche Fußballmannschaft gegen Ungarn ist nunmehr endgültig aufgestellt worden. Sie bleibt im wesentlichen so, wie wir bereits gestern berichteten, nur ist Hansi (Brandt) gegen Seregi (Sirmans) ausgewechselt worden. Den Mittelstürmerposten hat der VfB, an Stelle von Hohmann (Berndt) mit S. v. W. (Hofmann) besetzt. Deutschland hat mit dieser Wahl eine starke Waffe in der Hand, die ein günstiges Aufkommen gegen die Spielhelfer Ungarn erhoffen läßt.

### Hockey am Sonntag.

Der Hockeyklub kommt von Sonntag zu Sonntag mehr in Gang. Nachdem Halle 96 und Wertheberger Hockeyklub bereits mehrere Spielabende hinter sich haben, tritt nunmehr auch...

### Halle 96 zu Hause gegen Bitterfeld.

Die Mannschaften haben durch einige notwendig gewordene Umlenkungen erheblich in der Spielstärke zugenommen. Die Resultate haben aber gute Anlagen und werden bei der Signierung der Wettkampfergebnisse auch bald wieder an die früheren Leistungen anschließen. Anfangs um 10.15 Uhr treffen sich...

### Halle 96 1. S. - H. Sport Leipzig.

Nach dem Leipziger H. ein weiterer Gegner aus der Weichstadt, der dem Vorworte entgegenüber den Vorbericht hat, daß er noch spielfähiger ist. Die Spieler haben eine Umlenkung vorgenommen, von welcher man nicht viel erwarten darf. Schmeißer's Spiel des Amateurs und Mittelstürmers sind die einzigen Spieler, der sonst gut besetzt ist. Im letzten Spiel behielt H. Sport mit 5:3 die Oberhand. Wird die Ehre ausmachen?

### Halle 96 2. S. - H. Sport Leipzig.

Eine gute gleichmäÙige Form legen die 2. S. der 96er an den Tag. Ähnliche bisher ausgefallene Spiele wurden zu Null gewonnen. Die erste Dorennel des VfB, Nudelberg ist ein weiterer Kräftigen. Im Torraum stehen sich nämlich der Jubelstürmer...

### Torgauer H. und Wertheberger H.

gegeneinander. Trotz aller Anstrengungen werden die Gastgeber um eine Niederlage nicht herumkommen, denn bei der hoffentlich Wintermannschaft der Torgauer wird ihnen Laszlo'schen nicht leicht werden. Weitere Spielabende sind uns nicht bekannt gegeben.

### Von den Sportwettkämpfen des Czujemus II.

Ein nicht besonders freundliches Gesicht des Himmels besaß das Sportfest des Czujemus II mit Frauenschule im Stadion, was aber am Blau des Himmels schief, erlebte das farbenfrohe Bild des Aufzuges der Sportlerinnen. Die Sportlerinnen zogen 500 Schwesterninnen. Nicht besetzt...

## Handball-Großbetrieb.

Diegleich schon seit mehreren Wochen die Verbandsspiele begonnen haben, gab es jetzt volle Programme. Der kommende Sonntag bringt uns ersten Male familiäre Mannschaften auf die Plätze, so daß ein reichhaltiges Programm bevorsteht. Neben auch die Spiele in der Hauptklasse nur Gegen zusammenbringen, die sich in der Spielstätte nicht ganz gleichwertig sind, so werden doch Kampfe zu erwarten sein, die guten Sport beschreiben. Der Sonntag bringt folgende Paarungen:

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

96 gegen Eintracht.  
Dieses Spiel beginnt bereits vormittags 10 Uhr im Stadion. Auch hier dürfte der Sieger bereits feststehen, den 96 sicher erringen dürfte. Falls Eintracht mit voller Kraft in den Kampf einsteigen will, werden deren Oberen doch einigen Widerstand bieten und sich erst nach Kampf gelassen betonen.

96 gegen Eintracht.  
Dieses Spiel beginnt bereits vormittags 10 Uhr im Stadion. Auch hier dürfte der Sieger bereits feststehen, den 96 sicher erringen dürfte. Falls Eintracht mit voller Kraft in den Kampf einsteigen will, werden deren Oberen doch einigen Widerstand bieten und sich erst nach Kampf gelassen betonen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

Wacker gegen SpB.  
Auf dem Wackerplatz werden sich die beiden Mannschaften gegenüberstellen. Radmitzings 4 Uhr beginnt der Kampf, der Wacker weiteren Punkten bringen sollte. Wacker wird sein Augenmerk auf die Abwehr legen müssen, um die Torgauer nicht zu hoch ausfallen zu lassen. SpB. wird diese Begegnung zu einem Probegalopp für die kommenden schwereren Spiele benutzen.

bernen Maßigensfrage noch nicht völlig geklärt ist, ergibt ein Bild der Größe dieses internationalen Rennens. Von Spitzern ist alles vertreten, was im nationalen und internationalen Sport Ruf und Ansehen besitzt.

### Beteiligung deutscher Offiziere an amerikanischen Turnieren.

Eine Weiterentwicklung der Reichswehr wird sich in diesem Jahre an den Turnieren zu Boston am 28. Oktober bis 1. November und am dem New Yorker Turnier vom 6. bis 12. November beteiligen. Demnach hat die Reichswehr im Jahre 1928 fast ausschließlich sehr schöne Erfolge erzielt und die Internationale Militär jumping competition gegen die polnische, amerikanische, holländische, belgische und kanadische Mannschaften gewonnen. Weiterer der deutschen Mannschaften wurden von der Zeitung der Rennfahrer Horie Igow nach Irland, Polen und Schweden zur Beteiligung eingeladen. Es werden in New York insgesamt 40000 Dollar an Preisen gegeben.

### Starter im Deutschen Saint-Geger.

Durch das tragische Ende des Derbybesiegers Alba ist der Ausgang in dem am kommenden Sonntag auf dem Grunewaldplatz zur Entscheidung gelangenden Deutschen Saint-Geger im Werte von 34000 Mark eine ziemlich offene Angelegenheit geworden. Die Dispositionen der Ställe und der veränderten Verhältnisse nach dem angeblich, man darf aber erwarten, daß in Abwesenheit des unglücklichen gewonnenen Alba noch einige Pferde laufen werden, die bisher nicht als Teilnehmer im Rennen eingetragene sind, so daß vorläufig mit folgenden Werden am 29. Oktober-Starter rechnen werden muß. Konkurrenten (Spezial): Perodias (Grobst), Liberator (K), Gremt (Grobst), Gregor (C. Schmidt), Lumbada (Grobst), Malaba (Munro).

### Voraussetzungen für Sonnabend, 20. September.

1. Rennen: 1. Grand Prix, 2. Das Rouge, 3. Palenotte, 4. Das Rouge, 5. Das Rouge, 6. Das Rouge, 7. Das Rouge, 8. Das Rouge, 9. Das Rouge, 10. Das Rouge, 11. Das Rouge, 12. Das Rouge, 13. Das Rouge, 14. Das Rouge, 15. Das Rouge, 16. Das Rouge, 17. Das Rouge, 18. Das Rouge, 19. Das Rouge, 20. Das Rouge, 21. Das Rouge, 22. Das Rouge, 23. Das Rouge, 24. Das Rouge, 25. Das Rouge, 26. Das Rouge, 27. Das Rouge, 28. Das Rouge, 29. Das Rouge, 30. Das Rouge, 31. Das Rouge, 32. Das Rouge, 33. Das Rouge, 34. Das Rouge, 35. Das Rouge, 36. Das Rouge, 37. Das Rouge, 38. Das Rouge, 39. Das Rouge, 40. Das Rouge, 41. Das Rouge, 42. Das Rouge, 43. Das Rouge, 44. Das Rouge, 45. Das Rouge, 46. Das Rouge, 47. Das Rouge, 48. Das Rouge, 49. Das Rouge, 50. Das Rouge, 51. Das Rouge, 52. Das Rouge, 53. Das Rouge, 54. Das Rouge, 55. Das Rouge, 56. Das Rouge, 57. Das Rouge, 58. Das Rouge, 59. Das Rouge, 60. Das Rouge, 61. Das Rouge, 62. Das Rouge, 63. Das Rouge, 64. Das Rouge, 65. Das Rouge, 66. Das Rouge, 67. Das Rouge, 68. Das Rouge, 69. Das Rouge, 70. Das Rouge, 71. Das Rouge, 72. Das Rouge, 73. Das Rouge, 74. Das Rouge, 75. Das Rouge, 76. Das Rouge, 77. Das Rouge, 78. Das Rouge, 79. Das Rouge, 80. Das Rouge, 81. Das Rouge, 82. Das Rouge, 83. Das Rouge, 84. Das Rouge, 85. Das Rouge, 86. Das Rouge, 87. Das Rouge, 88. Das Rouge, 89. Das Rouge, 90. Das Rouge, 91. Das Rouge, 92. Das Rouge, 93. Das Rouge, 94. Das Rouge, 95. Das Rouge, 96. Das Rouge, 97. Das Rouge, 98. Das Rouge, 99. Das Rouge, 100. Das Rouge, 101. Das Rouge, 102. Das Rouge, 103. Das Rouge, 104. Das Rouge, 105. Das Rouge, 106. Das Rouge, 107. Das Rouge, 108. Das Rouge, 109. Das Rouge, 110. Das Rouge, 111. Das Rouge, 112. Das Rouge, 113. Das Rouge, 114. Das Rouge, 115. Das Rouge, 116. Das Rouge, 117. Das Rouge, 118. Das Rouge, 119. Das Rouge, 120. Das Rouge, 121. Das Rouge, 122. Das Rouge, 123. Das Rouge, 124. Das Rouge, 125. Das Rouge, 126. Das Rouge, 127. Das Rouge, 128. Das Rouge, 129. Das Rouge, 130. Das Rouge, 131. Das Rouge, 132. Das Rouge, 133. Das Rouge, 134. Das Rouge, 135. Das Rouge, 136. Das Rouge, 137. Das Rouge, 138. Das Rouge, 139. Das Rouge, 140. Das Rouge, 141. Das Rouge, 142. Das Rouge, 143. Das Rouge, 144. Das Rouge, 145. Das Rouge, 146. Das Rouge, 147. Das Rouge, 148. Das Rouge, 149. Das Rouge, 150. Das Rouge, 151. Das Rouge, 152. Das Rouge, 153. Das Rouge, 154. Das Rouge, 155. Das Rouge, 156. Das Rouge, 157. Das Rouge, 158. Das Rouge, 159. Das Rouge, 160. Das Rouge, 161. Das Rouge, 162. Das Rouge, 163. Das Rouge, 164. Das Rouge, 165. Das Rouge, 166. Das Rouge, 167. Das Rouge, 168. Das Rouge, 169. Das Rouge, 170. Das Rouge, 171. Das Rouge, 172. Das Rouge, 173. Das Rouge, 174. Das Rouge, 175. Das Rouge, 176. Das Rouge, 177. Das Rouge, 178. Das Rouge, 179. Das Rouge, 180. Das Rouge, 181. Das Rouge, 182. Das Rouge, 183. Das Rouge, 184. Das Rouge, 185. Das Rouge, 186. Das Rouge, 187. Das Rouge, 188. Das Rouge, 189. Das Rouge, 190. Das Rouge, 191. Das Rouge, 192. Das Rouge, 193. Das Rouge, 194. Das Rouge, 195. Das Rouge, 196. Das Rouge, 197. Das Rouge, 198. Das Rouge, 199. Das Rouge, 200. Das Rouge, 201. Das Rouge, 202. Das Rouge, 203. Das Rouge, 204. Das Rouge, 205. Das Rouge, 206. Das Rouge, 207. Das Rouge, 208. Das Rouge, 209. Das Rouge, 210. Das Rouge, 211. Das Rouge, 212. Das Rouge, 213. Das Rouge, 214. Das Rouge, 215. Das Rouge, 216. Das Rouge, 217. Das Rouge, 218. Das Rouge, 219. Das Rouge, 220. Das Rouge, 221. Das Rouge, 222. Das Rouge, 223. Das Rouge, 224. Das Rouge, 225. Das Rouge, 226. Das Rouge, 227. Das Rouge, 228. Das Rouge, 229. Das Rouge, 230. Das Rouge, 231. Das Rouge, 232. Das Rouge, 233. Das Rouge, 234. Das Rouge, 235. Das Rouge, 236. Das Rouge, 237. Das Rouge, 238. Das Rouge, 239. Das Rouge, 240. Das Rouge, 241. Das Rouge, 242. Das Rouge, 243. Das Rouge, 244. Das Rouge, 245. Das Rouge, 246. Das Rouge, 247. Das Rouge, 248. Das Rouge, 249. Das Rouge, 250. Das Rouge, 251. Das Rouge, 252. Das Rouge, 253. Das Rouge, 254. Das Rouge, 255. Das Rouge, 256. Das Rouge, 257. Das Rouge, 258. Das Rouge, 259. Das Rouge, 260. Das Rouge, 261. Das Rouge, 262. Das Rouge, 263. Das Rouge, 264. Das Rouge, 265. Das Rouge, 266. Das Rouge, 267. Das Rouge, 268. Das Rouge, 269. Das Rouge, 270. Das Rouge, 271. Das Rouge, 272. Das Rouge, 273. Das Rouge, 274. Das Rouge, 275. Das Rouge, 276. Das Rouge, 277. Das Rouge, 278. Das Rouge, 279. Das Rouge, 280. Das Rouge, 281. Das Rouge, 282. Das Rouge, 283. Das Rouge, 284. Das Rouge, 285. Das Rouge, 286. Das Rouge, 287. Das Rouge, 288. Das Rouge, 289. Das Rouge, 290. Das Rouge, 291. Das Rouge, 292. Das Rouge, 293. Das Rouge, 294. Das Rouge, 295. Das Rouge, 296. Das Rouge, 297. Das Rouge, 298. Das Rouge, 299. Das Rouge, 300. Das Rouge, 301. Das Rouge, 302. Das Rouge, 303. Das Rouge, 304. Das Rouge, 305. Das Rouge, 306. Das Rouge, 307. Das Rouge, 308. Das Rouge, 309. Das Rouge, 310. Das Rouge, 311. Das Rouge, 312. Das Rouge, 313. Das Rouge, 314. Das Rouge, 315. Das Rouge, 316. Das Rouge, 317. Das Rouge, 318. Das Rouge, 319. Das Rouge, 320. Das Rouge, 321. Das Rouge, 322. Das Rouge, 323. Das Rouge, 324. Das Rouge, 325. Das Rouge, 326. Das Rouge, 327. Das Rouge, 328. Das Rouge, 329. Das Rouge, 330. Das Rouge, 331. Das Rouge, 332. Das Rouge, 333. Das Rouge, 334. Das Rouge, 335. Das Rouge, 336. Das Rouge, 337. Das Rouge, 338. Das Rouge, 339. Das Rouge, 340. Das Rouge, 341. Das Rouge, 342. Das Rouge, 343. Das Rouge, 344. Das Rouge, 345. Das Rouge, 346. Das Rouge, 347. Das Rouge, 348. Das Rouge, 349. Das Rouge, 350. Das Rouge, 351. Das Rouge, 352. Das Rouge, 353. Das Rouge, 354. Das Rouge, 355. Das Rouge, 356. Das Rouge, 357. Das Rouge, 358. Das Rouge, 359. Das Rouge, 360. Das Rouge, 361. Das Rouge, 362. Das Rouge, 363. Das Rouge, 364. Das Rouge, 365. Das Rouge, 366. Das Rouge, 367. Das Rouge, 368. Das Rouge, 369. Das Rouge, 370. Das Rouge, 371. Das Rouge, 372. Das Rouge, 373. Das Rouge, 374. Das Rouge, 375. Das Rouge, 376. Das Rouge, 377. Das Rouge, 378. Das Rouge, 379. Das Rouge, 380. Das Rouge, 381. Das Rouge, 382. Das Rouge, 383. Das Rouge, 384. Das Rouge, 385. Das Rouge, 386. Das Rouge, 387. Das Rouge, 388. Das Rouge, 389. Das Rouge, 390. Das Rouge, 391. Das Rouge, 392. Das Rouge, 393. Das Rouge, 394. Das Rouge, 395. Das Rouge, 396. Das Rouge, 397. Das Rouge, 398. Das Rouge, 399. Das Rouge, 400. Das Rouge, 401. Das Rouge, 402. Das Rouge, 403. Das Rouge, 404. Das Rouge, 405. Das Rouge, 406. Das Rouge, 407. Das Rouge, 408. Das Rouge, 409. Das Rouge, 410. Das Rouge, 411. Das Rouge, 412. Das Rouge, 413. Das Rouge, 414. Das Rouge, 415. Das Rouge, 416. Das Rouge, 417. Das Rouge, 418. Das Rouge, 419. Das Rouge, 420. Das Rouge, 421. Das Rouge, 422. Das Rouge, 423. Das Rouge, 424. Das Rouge, 425. Das Rouge, 426. Das Rouge, 427. Das Rouge, 428. Das Rouge, 429. Das Rouge, 430. Das Rouge, 431. Das Rouge, 432. Das Rouge, 433. Das Rouge, 434. Das Rouge, 435. Das Rouge, 436. Das Rouge, 437. Das Rouge, 438. Das Rouge, 439. Das Rouge, 440. Das Rouge, 441. Das Rouge, 442. Das Rouge, 443. Das Rouge, 444. Das Rouge, 445. Das Rouge, 446. Das Rouge, 447. Das Rouge, 448. Das Rouge, 449. Das Rouge, 450. Das Rouge, 451. Das Rouge, 452. Das Rouge, 453. Das Rouge, 454. Das Rouge, 455. Das Rouge, 456. Das Rouge, 457. Das Rouge, 458. Das Rouge, 459. Das Rouge, 460. Das Rouge, 461. Das Rouge, 462. Das Rouge, 463. Das Rouge, 464. Das Rouge, 465. Das Rouge, 466. Das Rouge, 467. Das Rouge, 468. Das Rouge, 469. Das Rouge, 470. Das Rouge, 471. Das Rouge, 472. Das Rouge, 473. Das Rouge, 474. Das Rouge, 475. Das Rouge, 476. Das Rouge, 477. Das Rouge, 478. Das Rouge, 479. Das Rouge, 480. Das Rouge, 481. Das Rouge, 482. Das Rouge, 483. Das Rouge, 484. Das Rouge, 485. Das Rouge, 486. Das Rouge, 487. Das Rouge, 488. Das Rouge, 489. Das Rouge, 490. Das Rouge, 491. Das Rouge, 492. Das Rouge, 493. Das Rouge, 494. Das Rouge, 495. Das Rouge, 496. Das Rouge, 497. Das Rouge, 498. Das Rouge, 499. Das Rouge, 500. Das Rouge, 501. Das Rouge, 502. Das Rouge, 503. Das Rouge, 504. Das Rouge, 505. Das Rouge, 506. Das Rouge, 507. Das Rouge, 508. Das Rouge, 509. Das Rouge, 510. Das Rouge, 511. Das Rouge, 512. Das Rouge, 513. Das Rouge, 514. Das Rouge, 515. Das Rouge, 516. Das Rouge, 517. Das Rouge, 518. Das Rouge, 519. Das Rouge, 520. Das Rouge, 521. Das Rouge, 522. Das Rouge, 523. Das Rouge, 524. Das Rouge, 525. Das Rouge, 526. Das Rouge, 527. Das Rouge, 528. Das Rouge, 529. Das Rouge, 530. Das Rouge, 531. Das Rouge, 532. Das Rouge, 533. Das Rouge, 534. Das Rouge, 535. Das Rouge, 536. Das Rouge, 537. Das Rouge, 538. Das Rouge, 539. Das Rouge, 540. Das Rouge, 541. Das Rouge, 542. Das Rouge, 543. Das Rouge, 544. Das Rouge, 545. Das Rouge, 546. Das Rouge, 547. Das Rouge, 548. Das Rouge, 549. Das Rouge, 550. Das Rouge, 551. Das Rouge, 552. Das Rouge, 553. Das Rouge, 554. Das Rouge, 555. Das Rouge, 556. Das Rouge, 557. Das Rouge, 558. Das Rouge, 559. Das Rouge, 560. Das Rouge, 561. Das Rouge, 562. Das Rouge, 563. Das Rouge, 564. Das Rouge, 565. Das Rouge, 566. Das Rouge, 567. Das Rouge, 568. Das Rouge, 569. Das Rouge, 570. Das Rouge, 571. Das Rouge, 572. Das Rouge, 573. Das Rouge, 574. Das Rouge, 575. Das Rouge, 576. Das Rouge, 577. Das Rouge, 578. Das Rouge, 579. Das Rouge, 580. Das Rouge, 581. Das Rouge, 582. Das Rouge, 583. Das Rouge, 584. Das Rouge, 585. Das Rouge, 586. Das Rouge, 587. Das Rouge, 588. Das Rouge, 589. Das Rouge, 590. Das Rouge, 591. Das Rouge, 592. Das Rouge, 593. Das Rouge, 594. Das Rouge, 595. Das Rouge, 596. Das Rouge, 597. Das Rouge, 598. Das Rouge, 599. Das Rouge, 600. Das Rouge, 601. Das Rouge, 602. Das Rouge, 603. Das Rouge, 604. Das Rouge, 605. Das Rouge, 606. Das Rouge, 607. Das Rouge, 608. Das Rouge, 609. Das Rouge, 610. Das Rouge, 611. Das Rouge, 612. Das Rouge, 613. Das Rouge, 614. Das Rouge, 615. Das Rouge, 616. Das Rouge, 617. Das Rouge, 618. Das Rouge, 619. Das Rouge, 620. Das Rouge, 621. Das Rouge, 622. Das Rouge, 623. Das Rouge, 624. Das Rouge, 625. Das Rouge, 626. Das Rouge, 627. Das Rouge, 628. Das Rouge, 629. Das Rouge, 630. Das Rouge, 631. Das Rouge, 632. Das Rouge, 633. Das Rouge, 634. Das Rouge, 635. Das Rouge, 636. Das Rouge, 637. Das Rouge, 638. Das Rouge, 639. Das Rouge, 640. Das Rouge, 641. Das Rouge, 642. Das Rouge, 643. Das Rouge, 644. Das Rouge, 645. Das Rouge, 646. Das Rouge, 647. Das Rouge, 648. Das Rouge, 649. Das Rouge, 650. Das Rouge, 651. Das Rouge, 652. Das Rouge, 653. Das Rouge, 654. Das Rouge, 655. Das Rouge, 656. Das Rouge, 657. Das Rouge, 658. Das Rouge, 659. Das Rouge, 660. Das Rouge, 661. Das Rouge, 662. Das Rouge, 663. Das Rouge, 664. Das Rouge, 665. Das Rouge, 666. Das Rouge, 667. Das Rouge, 668. Das Rouge, 669. Das Rouge, 670. Das Rouge, 671. Das Rouge, 672. Das Rouge, 673. Das Rouge, 674. Das Rouge, 675. Das Rouge, 676. Das Rouge, 677. Das Rouge, 678. Das Rouge, 679. Das Rouge, 680. Das Rouge, 681. Das Rouge, 682. Das Rouge, 683. Das Rouge, 684. Das Rouge, 685. Das Rouge, 686. Das Rouge, 687. Das Rouge, 688. Das Rouge, 689. Das Rouge, 690. Das Rouge, 691. Das Rouge, 692. Das Rouge, 693. Das Rouge, 694. Das Rouge, 695. Das Rouge, 696. Das Rouge, 697. Das Rouge, 698. Das Rouge, 699. Das Rouge, 700. Das Rouge, 701. Das Rouge, 702. Das Rouge, 703. Das Rouge, 704. Das Rouge, 705. Das Rouge, 706. Das Rouge, 707. Das Rouge, 708. Das Rouge, 709. Das Rouge, 710. Das Rouge, 711. Das Rouge, 712. Das Rouge, 713. Das Rouge, 714. Das Rouge, 715. Das Rouge, 716. Das Rouge, 717. Das Rouge, 718. Das Rouge, 719. Das Rouge, 720. Das Rouge, 721. Das Rouge, 722. Das Rouge, 723. Das Rouge, 724. Das Rouge, 725. Das Rouge, 726. Das Rouge, 727. Das Rouge, 728. Das Rouge, 729. Das Rouge, 730. Das Rouge, 731. Das Rouge, 732. Das Rouge, 733. Das Rouge, 734. Das Rouge, 735. Das Rouge, 736. Das Rouge, 737. Das Rouge, 738. Das Rouge, 739. Das Rouge, 740. Das Rouge, 741. Das Rouge, 742. Das Rouge, 743. Das Rouge, 744. Das Rouge, 745. Das Rouge, 746. Das Rouge, 747. Das Rouge, 748. Das Rouge, 749. Das Rouge, 750. Das Rouge, 751. Das Rouge, 752. Das Rouge, 753. Das Rouge, 754. Das Rouge, 755. Das Rouge, 756. Das Rouge, 757. Das Rouge, 758. Das Rouge, 759. Das Rouge, 760. Das Rouge, 761. Das Rouge, 762. Das Rouge, 763. Das Rouge, 764. Das Rouge, 765. Das Rouge, 766. Das Rouge, 767. Das Rouge, 768. Das Rouge, 769. Das Rouge, 770. Das Rouge, 771. Das Rouge, 772. Das Rouge, 773. Das Rouge, 774. Das Rouge, 775. Das Rouge, 776. Das Rouge, 777. Das Rouge, 778. Das Rouge, 779. Das Rouge, 780. Das Rouge, 781. Das Rouge, 782. Das Rouge, 783. Das Rouge, 784. Das Rouge, 785. Das Rouge, 786. Das Rouge, 787. Das Rouge, 788. Das Rouge, 789. Das Rouge, 790. Das Rouge, 791. Das Rouge, 792. Das Rouge, 793. Das Rouge, 794. Das Rouge, 795. Das Rouge, 796. Das Rouge, 797. Das Rouge, 798. Das Rouge, 799. Das Rouge, 800. Das Rouge, 801. Das Rouge, 802. Das Rouge, 803. Das Rouge, 804. Das Rouge, 805. Das Rouge, 806. Das Rouge, 807. Das Rouge, 808. Das Rouge, 809. Das Rouge, 810. Das Rouge, 811. Das Rouge, 812. Das Rouge, 813. Das Rouge, 814. Das Rouge, 815. Das Rouge, 816. Das Rouge, 817. Das Rouge, 818. Das Rouge, 819. Das Rouge, 820. Das Rouge, 821. Das Rouge, 822. Das Rouge, 823. Das Rouge, 824. Das Rouge, 825. Das Rouge, 826. Das Rouge, 827. Das Rouge, 828. Das Rouge, 829. Das Rouge, 830. Das Rouge, 831. Das Rouge, 832. Das Rouge, 833. Das Rouge, 834. Das Rouge, 835. Das Rouge, 836. Das Rouge, 837. Das Rouge, 838. Das Rouge, 839. Das Rouge, 840. Das Rouge, 841. Das Rouge, 842. Das Rouge, 843. Das Rouge, 844. Das Rouge, 845. Das Rouge, 846. Das Rouge, 847. Das Rouge, 848. Das Rouge, 849. Das Rouge, 850. Das Rouge, 851. Das Rouge, 852. Das Rouge, 853. Das Rouge, 854. Das Rouge, 855. Das Rouge, 856. Das Rouge, 857. Das Rouge, 858. Das Rouge, 859. Das Rouge, 860. Das Rouge, 861. Das Rouge, 862. Das Rouge, 863. Das Rouge, 864. Das Rouge, 865. Das Rouge, 866. Das Rouge, 867. Das Rouge, 868. Das Rouge, 869. Das Rouge, 870. Das Rouge, 871. Das Rouge, 872. Das Rouge, 873. Das Rouge, 874. Das Rouge, 875. Das Rouge, 876. Das Rouge, 877. Das Rouge, 878. Das Rouge, 879. Das Rouge, 880. Das Rouge, 881. Das Rouge, 882. Das Rouge, 883. Das Rouge, 884. Das Rouge, 885. Das Rouge, 886. Das Rouge, 887. Das Rouge, 888. Das Rouge, 889. Das Rouge, 890. Das Rouge, 891. Das Rouge, 892. Das Rouge, 893. Das Rouge, 894. Das Rouge, 895. Das Rouge, 896. Das Rouge, 897. Das Rouge, 898. Das Rouge, 899. Das Rouge, 900. Das Rouge, 901. Das Rouge, 902. Das Rouge, 903. Das Rouge, 904. Das Rouge, 905. Das Rouge, 906. Das Rouge, 907. Das Rouge, 908. Das Rouge, 909. Das Rouge, 910. Das Rouge, 911. Das Rouge, 912. Das Rouge, 913. Das Rouge, 914. Das Rouge, 915. Das Rouge, 916. Das Rouge, 917. Das Rouge, 918. Das Rouge, 919. Das Rouge, 920. Das Rouge, 921. Das Rouge, 922. Das Rouge, 923. Das Rouge, 924. Das Rouge, 925. Das Rouge, 926. Das Rouge, 927. Das Rouge, 928. Das Rouge, 929. Das Rouge, 930. Das Rouge, 931. Das Rouge, 932. Das Rouge, 933. Das Rouge, 934. Das Rouge, 935. Das Rouge, 936. Das Rouge, 937. Das Rouge, 938. Das Rouge, 939. Das Rouge, 940. Das Rouge, 941. Das Rouge, 942.



Auflage über 87000 Exemplare

# Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

## Offene Stellen

**Schlüssler**  
Zum 1. Oktober suche ich für meinen **solide, tüchtige Stütze** mit **Stoßwerkkenntnis** der oberen Oberst. Nicht unter 24 Jahren. Einverleibung, tüchtig und zuverlässig. Bewerbungen mit **Zeugnis** schriftlich mit **Wid- u. Gehaltsverhältnissen** erbitte.  
**Geht Genuß, Baden wald.**  
Konditor und Süßbäcker.

Suche zum 1. oder 15. Okt. ein **kleines, einfaches Mädchen** in **Haar- und Landwirtschaft**.  
Gehalt 600 Mk. monatlich.  
Geh. vom 1. Okt. ein **alt., fröhliches, in Hausarbeit u. Koch- u. Schneiderei** **Mädchen** das **schon in bester Privathaus** hat gearbeitet. Gehalt mit **Wid- u. Zeugnissen** an Frau Dr. Meyer, Jena, Sellerstraße 6.

**Mädchen** in **Haar- und Landwirtschaft**.  
Gehalt 600 Mk. monatlich.  
Geh. vom 1. Okt. ein **alt., fröhliches, in Hausarbeit u. Koch- u. Schneiderei** **Mädchen** das **schon in bester Privathaus** hat gearbeitet. Gehalt mit **Wid- u. Zeugnissen** an Frau Dr. Meyer, Jena, Sellerstraße 6.

**Mädchen** in **Haar- und Landwirtschaft**.  
Gehalt 600 Mk. monatlich.  
Geh. vom 1. Okt. ein **alt., fröhliches, in Hausarbeit u. Koch- u. Schneiderei** **Mädchen** das **schon in bester Privathaus** hat gearbeitet. Gehalt mit **Wid- u. Zeugnissen** an Frau Dr. Meyer, Jena, Sellerstraße 6.

**Mädchen** in **Haar- und Landwirtschaft**.  
Gehalt 600 Mk. monatlich.  
Geh. vom 1. Okt. ein **alt., fröhliches, in Hausarbeit u. Koch- u. Schneiderei** **Mädchen** das **schon in bester Privathaus** hat gearbeitet. Gehalt mit **Wid- u. Zeugnissen** an Frau Dr. Meyer, Jena, Sellerstraße 6.

**Mädchen** in **Haar- und Landwirtschaft**.  
Gehalt 600 Mk. monatlich.  
Geh. vom 1. Okt. ein **alt., fröhliches, in Hausarbeit u. Koch- u. Schneiderei** **Mädchen** das **schon in bester Privathaus** hat gearbeitet. Gehalt mit **Wid- u. Zeugnissen** an Frau Dr. Meyer, Jena, Sellerstraße 6.

## Stellengesuche

**Kaufmann**  
mit **kompletter Büroarbeit**, **persönlich in amerikanisch- und durchgeführter** **Bücherei**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**  
**Verkehrswesen**  
**Geldverführer**  
mit **allen landwirtschaftlichen Arbeiten** **vertraut**, **früher in** **Stellung** d. **St.** **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Junge Kindergärtnerin

2. Klasse, **suche** **possessionen** **Wirtin** **frei**, **Offerten** **unter 6 1200** an die **Expedition** **dieser** **Zeitung**.

**Wirtin**  
29 Jahre, **vielfach** **gebildet**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Wirtin

29 Jahre, **vielfach** **gebildet**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Wirtin

29 Jahre, **vielfach** **gebildet**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Kapitalien

**Hypothekengeld**  
in **Abzahl.** **von 4 bis 30 000**, **ermittelt** **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Grundstücksmarkt**  
Suche **ein** **Grundstück** **mit** **Lebensmittelgeschäft** **in** **St.** **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Lebensmittelgeschäft**  
in **St.** **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**1 Rollwagen** **1 Hinterräder** **beides** **gut** **erhalten**, **ist** **preiswert** **zu** **verkaufen**.  
**Bohlen, Kurzleiste** **3** **Gemüselinien** **sofort** **besetzbar**, **preiswert** **zu** **verkaufen**.  
**Off.** **unter 10 000** an die **Exp.** **d. 310**

**Zu verkaufen**  
**1 Rollwagen** **1 Hinterräder** **beides** **gut** **erhalten**, **ist** **preiswert** **zu** **verkaufen**.  
**Bohlen, Kurzleiste** **3** **Gemüselinien** **sofort** **besetzbar**, **preiswert** **zu** **verkaufen**.  
**Off.** **unter 10 000** an die **Exp.** **d. 310**

**Zu verkaufen**  
**1 Rollwagen** **1 Hinterräder** **beides** **gut** **erhalten**, **ist** **preiswert** **zu** **verkaufen**.  
**Bohlen, Kurzleiste** **3** **Gemüselinien** **sofort** **besetzbar**, **preiswert** **zu** **verkaufen**.  
**Off.** **unter 10 000** an die **Exp.** **d. 310**

## Wirtin

29 Jahre, **vielfach** **gebildet**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Wirtin

29 Jahre, **vielfach** **gebildet**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
19 Jahre, u. **Hand- u. Köchendienst**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die „Kleine Anzeigen“ sind die Werbungsblätter. Das Wort kostet 50 Pfg., die Heberblätter 20 Pfg. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 50 Pfg. nach unten abgerundet. Gültigkeitsdauer: 14 Tage. 50 Pfg. bei Bezahlung 50 Pfg.

## Offene Stellen

**Hebenbeschäftigung**  
für **hausarbeit**, **guter** **Wid- u. Gehalt**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Händler(innen)**  
**Reisende und Vertreter**  
weiche **Privatleben**, **Lebensgefährtin**, **früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**an allen Orten gesucht.**  
**Guter** **Wid- u. Gehalt**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Einigen jungen Schmiedegesellen**  
**früher in** **Stellung**, **ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Suche zum 1. Okt. Hausarbeiter**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Ein**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**2. Hausmädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Stellengesuche**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**30. Kaufmann**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**17. Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Stellengesuche

**Küchenmädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Junges Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Christliches, fleißiges**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Büffelt**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Mädchen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**



**Ungeheure Mengen von Lösungen für die große Pilo-Preisfrage hat uns die Post bereits gebracht. Fehlen Sie noch? Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht. Teilnahmeschein bei Ihrem Kaufmann oder in der Zeitung vom 11. September 1930**

**20.000 MARK PREISE**

**Die Leser nützen sich**

**und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.**

## Möbl. Zimm.

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Möbl. Zimmer**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Hochherrenstättliche Wohnung

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Hochherrenstättliche Wohnung**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

## Zu verkaufen

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt. 10000** an die **Stellung** d. **St.**

**Zu verkaufen**  
**ang. erb. unt.**



# Luftakrobatik fordert wieder vier Tote.

## Zusammenstoß zweier Flugzeuge.

Auf dem Flughafen Stuttgart-Vöhlingen fielen am Donnerstagmorgen bei einer Flugzeugvorführung zwei Flugzeuge zusammen und führten ab. Die vier Insassen waren auf der Stelle tot. Es handelt sich um den Fluglehrer und Luftakrobaten Schindler, Hauptm. Gerner, Flugzeugführer Spengler und Monteur Dagenmeyer. Schindler stürzte auf das Dach eines Hauses, während die übrigen Piloten mit den beiden Maschinen auf eine Wiese stürzten. Die Flugzeuge wurden vollständig zerschmettert. Bei den Flugzeugen handelt es sich um eine Klein- und eine Ueberfliegermaschine.

Flugzeug führte Hauptm. Gerner, ein alter Piloter und Leiter der Vorkurschule Vöhlingen, das andere der Vöhlinger Fluglehrer Spengler, der auch den Europa-Rundflug 1930 mit Erfolg mitgemacht hatte. Als Schindler aus dem hinteren Flugzeug herausgestiegen war, und sich an die Leiter hing, geriet die obere Maschine in eine Weile, so daß Schindler, der bereits mehrere Sprossen der Leiter ergriffen hatte, herabstürzte. Die beiden Flugzeuge gerieten ineinander und stürzten ab. Der Fluglehrer Spengler verlor sich noch, mit dem Fallschirm aus seinem Flugzeug herauszukommen, der Fallschirm ging aber auf, wurde aber von einer Tragfläche eines der abstürzenden Flugzeuge erfasst und zu Boden gerissen. Das Unglück vollzog sich so schnell, daß von keinem der Flugzeuge aus irgend etwas unternommen werden konnte.

# So haufte der Orkan in San Domingo



Das erste Originalbild. Der Orkan, der am Donnerstagmorgen über San Domingo hereinbrach, hat die Stadt fast vollständig zerstört. Die einstündigen Häuser begraben mehr als 4000 Tote unter sich. Der Schaden wird auf über 120 Mill. M. geschätzt. Jetzt liegt das erste Bild von der Katastrophe vor.

# Hestige Regenfälle in Schottland.

Ein Teil Schottlands wurde am Donnerstag von heftigen Regenfällen heimgesucht, die erheblichen Schaden anrichteten. Die Straßen in Glasgow veränderten sich in Ströme, so daß die Schulhelfer in Luftkrafwagen zur Schule gebracht werden mußten. Eine drei Meter hohe Mauer stürzte ein und erdrückte einen Radfahrer. Ein Radfahrer, der von den Ruten fortgeschwemmt wurde, konnte sich nur mit Mühe retten. In Dinning in der Grafschaft Perth sind vier Brücken fortgeschwemmt worden. In Perth sind 18 Häuser unter Wasser gesetzt worden, etwa 15 eingestürzt.

# Im Segelboot über den Ozean.

Einem in Josa (Amerika) anlässigen spanischen Professor ist es gelungen, mit seiner Frau und seiner zwölfjährigen Tochter den Ozean von Boston (Nordamerika) aus in einem Segelboot zu überqueren. Der Professor traf am Donnerstag wohlbehalten in Sevilla (Spanien-Marokko) ein. Die Ueberfahrt dauerte 9 Tage.

# Rombis überfallen einen Kriminalbeamten.

Von Raufbolzen wurde in der vorigen Nacht in einem Café in Berlin ein Kriminalbeamter angefallen. Er hatte dort eine dienstliche Besprechung zu treffen, wurde aber, kaum, daß er das Café betreten hatte, erkannt und von einigen Personen tätlich angegriffen. In dem menschengefüllten Raum konnte er natürlich von seiner Waffe keinen Gebrauch machen. Eine Polizeistreife und das Ueberfallkommando kamen dem Bedrängten zu Hilfe und nahmen drei Mann fest. Diese wurden an dem Angeklagten vernommen zu haben. Der Beamte ist zum Glück nur leicht verletzt, man hat ihm aber seine Uhr und seine Dienstmarke gestohlen.

# Alba erschossen.

Der Derbyerger Alba, das Spitzenpferd seines Jahrgangs, das heute den Derby überhand, hat sich gestern bei der Werbung um die links Hinterbein gebrochen. Er mußte, da eine Heilung ausgeschlossen schien, erschossen werden.

Alba hat auf der Rennbahn eine Reihe von Erfolgen ohnehin gezeitigt, hat bei allen seinen diesjährigen Starts ungeschlagen geblieben. Die Grenzen seines außerordentlichen Könnens waren gar nicht festzulegen, da er seine Leistungen jedesmal überboten hat. In der Werbung gegen nationale Begriffe ein Pferd erster Klasse; das hat er in Baden-Baden, im Großen Preis, bewiesen.

Herr E. A. v. Oppenheim und die deutsche Fußballnationalmannschaft sind in der letzten Woche von Paris nach Berlin gekommen. Man wird lange warten müssen, ehe in deutschen Kreisen ein ähnlicher Köhner angesehen wird. — Abas Gewinnsumme beträgt 29.965 Mark, davon abgezogen ist in diesem Jahre ein beträchtliches Pferd seines Stalles 218.000 Mark aufkommen.

# Niemzowitsch Sieger im Frankfurter Schachturnier.

Im Frankfurter Schachturnier wurde am Donnerstag die Schlußrunde gespielt. Niemzowitsch gewann sämtliche Partien nach dem System im 7. Tage auf Aufstade. Schachmeister gegen Dr. Bach, Colle unterlag Dr. Witt gegen Dr. Thomas und Albus spielte gegen Dr. Bach remis. Niemzowitsch ist somit Sieger im Frankfurter Schachturnier mit 9 1/2 Punkten. Ihm folgte der junge Amerikaner Kashdan mit 9 Punkten. Albus und Witt haben je 7 Punkte, Colle 6 1/2, Bach 6, Dr. Bach 5 1/2, Samisch 5, Dr. Bach 4, Dr. Thomas 3, Prof. Mannheim 2 und Dr. Bach 1 1/2 Punkte.

# Flieger Raab nach Amerika geflüchtet unter Mitnahme von Konstruktionszeichnungen.

Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß der Flieger Raab seine in ein mit den Einnahmen aus Kunstflugveranstaltungen, die die Raab-Regenfeindwerke unter dem Namen Rheinische Luft-

zeichnungen und zahlreichen Airmaterials, aus dem seine Schuld an den Verfehlungen einwandfrei nachgewiesen wurde, mit sich nach Amerika geflüchtet ist.



fliegerindustrie in Krefeld betrieben, flüchtig geworden ist. Es stellte sich jedoch sofort heraus, daß Raab nicht, wie behauptet, sondern in Berlin war, im Gegenteil Ansprüche an Raab hatte.

darüber sein, daß die Raab-Konstruktion-Werke für längere Zeit in Konkurs gingen und sich nur noch durch die genannten Kunstflugveranstaltungen unter anderem Namen halten konnten.

Bestenfalls schädlich sind die Stadt Berlin mit ungefähr 80.000 RM, sowie der in Rothenburg a. d. R. wohnende Industrielle Gohbert, der im Laufe der letzten Jahre mehrere hunderttausend Mark an Raab verloren hat. Raab, der seine Gläubiger glauben gemacht hatte, er müsse wegen Verkaufs von Konstruktionen nach Schweden fahren, hatte schon die Schiffsfahrt nach Amerika in der Tasche, als er die letzte Gesellschaftersammlung am Mittwoch zusammentrat, war ein Telegramm von ihm aus Amerika da, in dem er seine glückliche Ankunft meldete.

Raab ist als Kunstflieger bekannt.

# Eine Deutsche als Sportlehrerin nach England berufen.

Die 10-Mark-Schein im Waffenturnier. Anlässlich der Reichstagswahlen in Schweden ist eine Deutsche, die als Sportlehrerin nach England berufen wurde. Es ist wohl das erste Mal, daß in der englischen Frauenleichtathletik eine Berufssportlehrerin verpflichtet wird. Die Ernennung ist auf die Prager Niedertage der Engländerinnen zurückzuführen. Die Paraphrasen durch die Schwägerin in den Waffentagen begründet war.



Martel Jacob, eine der besten deutschen Speerwerferinnen, die in England berufen wurde.

Der 10-Mark-Schein im Waffenturnier. Anlässlich der Reichstagswahlen in Schweden ist eine Deutsche, die als Sportlehrerin nach England berufen wurde. Es ist wohl das erste Mal, daß in der englischen Frauenleichtathletik eine Berufssportlehrerin verpflichtet wird. Die Ernennung ist auf die Prager Niedertage der Engländerinnen zurückzuführen. Die Paraphrasen durch die Schwägerin in den Waffentagen begründet war.

Erziehung. „Wie alt bist du, kleine?“ „Fünf Jahre — aber Mutter sagt, wenn ich jeden Morgen schon meine Patergäse esse, werde ich an meinem nächsten Geburtstag sechs!“

# Um eine Erbschaft gebracht!

Der alte Onkel wollte seinen Neffen zu seinem Universal-Erben einleihen.

„Ich muß mich mit Ihnen beschweren. Sie sind ja sehr alt.“ Die Neffen waren so sehr überrascht, daß sie nicht antworteten und nun ist es nicht! Mein Onkel, ein alter Junggeselle, wollte mich zu seinem Universal-Erben einleihen. Da erlich er von Necken, Krüsen-Salz und hing lief eine Kur an. Erfolg! Er ist wieder gesund geworden. Ich habe ihn seit dem letzten Jahre verheiratet. Ich frage nun Sie, wieviel Entschädigung wollen Sie mir dafür bezahlen, daß durch Ihre Schuld die schöne Erbschaft ins Wasser gefallen ist?

Das ist ein altes Rezept, das es vielen, die sich krank und müde fühlen und die in Necken-Krüsen-Salz ihre Verjüngung fanden. Necken-Krüsen-Salz reinigt das innere menschliche System, es regt die Verdauung zu fröhlichem Arbeiten an, es stärkt die Därme und mit ihnen den ganzen Organismus. Wer krank ist, der ist sofort mit Necken-Krüsen-Salz. Sie werden sich bald frisch fühlen wie ein Fisch im Wasser. Das Leben wird für Sie eine Quelle der Energie, der Lebensfreude sein. 1 Drg.-Glas kostet 3 Mark 3, in Apotheken und Drogerien, sein Inhalt reicht für 100 Tage.

# Bervollständigung der Andree-Funde.

Die wissenschaftliche Untersuchung der letzten Andree-Funde wurde am Donnerstagabend in Tromsø abgeschlossen. Im Gegensatz zu den anfänglichen Zweifeln — an der Identität der Gebeine hat es sich bestätigt, daß doch die Leberreste von Kränkel angegehnen und auch das Skelett von Andree vervollständigt worden ist. Die Funde der „Andree“ ergänzen, wie die Gelehrten hervorheben, vorzüglich das Bild, das man nach den „Arctica“-Funden erhielt. Von besonderem Interesse sei die Auffindung des dritten Schillens und der famulischen Schneeschuhe. Das Katalogisier-Verfahren umfaßt allein 17 Nummern. Darunter sind Stücke der Kollonhülle, die Kollonhülle usw. Außerdem sind insgesamt 15 Fundstücke katalogisiert worden, darunter ein Wadstuchbeutel mit 100 Nadeln.

# Der kaiserliche Empfangsausschuß teilt mit, daß der Kreuzer „Seydlitz“ frühestens am Sonntag, dem 28. September, in Stockholm eintreffen kann.

# Bürgermeister Dr. Kühn (Beschl.)



der sich, wie bereits gemeldet, das Leben geschenkt hat. Vor einiger Zeit wurde gegen ihn ein Disziplinerverfahren eingeleitet.

Waffenfund der Verbrecher aus Chicago. Der Vernehmungsstempel des Richters Cole in Chicago, der gegen zahlreiche verdächtige Wandler Haftbefehle erlassen hat, hat in der Unterwelt eine wahre Panik hervorgerufen. Die meisten der von dem Sheriff beschuldigten Wandler sollen aus der Stadt geflüchtet sein.

# Den Dieben wird es schwer gemacht.

## Senkende Autos und Leuchtschrift als Verräter.

Ein gewisser Walter Symas hat eine sonderbare Vorrichtung für das Auto erfunden, das jeden Diebstahl unmöglich machen soll. Wenn nämlich ein Unbefugter den Wagen bestiegt, der die Vorrichtungen nicht kennt, so fängt das Auto fürchterlich zu heulen an und wird nicht eher ruhig, als bis der Dieb wieder abgestiegen ist. Außerdem ist ein besonderer Mechanismus angebracht, der gleichfalls in Gang gesetzt werden muß, damit sich das Auto von der Stelle rückt. Auch eine zweite Erfindung gegen Diebstahl hat die Welt diesen Symas zu verdanken. Er ist ein Unbefugter in den Reifenraum eines Gefährtes, so erhebt sich sofort auf der Baufront in leuchtender Schrift das Wort „Dieb“ und ein verzierter Photogruppenapparat nimmt vom Eindringling beim Aussteigen des Blickfelds ein Bild.

# Die „Karlsruhe“ im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika.

Der Kreuzer „Karlsruhe“ hat im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika seitens der Behörden und der Bevölkerung eine außerordentlich entgegenkommende und freundliche Aufnahme gefunden. Eine Expedition von vier Offizieren und 25 Mann unternahm auf Einladung der dort anässigen Deutschen eine zehntägige Reise ins Innere des Landes. Sie besuchten Keemanshoop, Windhof und Okavandja. Der Kommandant des Kreuzers entsand eine Expedition des südafrikanischen Administrators in Windhof. Der Kreuzer „Karlsruhe“ hat am Dienstag die Walfischbucht verlassen und wird am Donnerstag in Lobito in Portugiesisch-Angola erwartet. Von dort geht er am 28. September in See, um den Atlantischen Ozean zu überqueren. Er wird vom 7. bis zum 21. Oktober in Rio de Janeiro Aufenthalt nehmen.

# Amerikanische Kunstbegeisterung.

Gustav Adolf von Schweden verliebte sich einst in das Adolfsburger Schloß und ließ sich am Marlene eine genaue Nachbildung des Schloßes anfertigen. Einem echten Amerikaner nicht. Es müßten dieselben Merkmale sein. Also wird jetzt der alte Herrscher der herabge von Leeds, das Dornbus-Schloß, einer der schönsten englischen Bauten des 16. Jahrhunderts, abgerissen und in Amerika wieder aufgebaut. Das ist es, das die „achte“ Schloß und folgte das Zwanzigste.



# Rechtsanwalt der Ratten.

## Hähne dürfen keine Eier legen.

Vor kurzer Zeit wurde im mittleren Westen der Vereinigten Staaten eine eigenartige Gerichtsverhandlung abgehalten. Ein Hund, der einige Hühner gefressen hatte, wurde vor ein Gericht von Landwirten gestellt, zum Tode verurteilt und hingerichtet! Dieses seltsame Verbrechen ist wohl ein Nebenbeispiel aus längst vergangenen Zeiten, in denen es gar nichts Ungewöhnliches war, aus Tiere vor den Richter zu stellen. Einige Fälle dieser Art erzählt nun der amerikanische Kriminalloger D. D. Johnson.

Im frühen Epochen der Kultur ließ der primitive Mensch seinen Hohn noch an den leblosen Dingen aus, denen er die Schuld an irgendeinem Unglück beimaß, ähnlich wie jetzt noch Kinder den bösen Tisch schlagen, an dessen Ende sie sich gelitten haben, oder wie ein Verfehrter das Meer peitscht und Seiten hinunterwerfen ließ, um für seine Unverschämtheit zu strafen. Die Werdinstrumente wurden in früheren Zeiten ebenfalls angeklagt und zur Verbannung verurteilt, außerhalb der Strafbegriffe wegen. In England wurden sie auch den Verwandten des Ermordeten übergeben, damit er seine Rache an ihnen fühle, oder sie wurden verkauft, und der Erlös wurde den Hinterbliebenen des Ermordeten überlassen.

Bunde 18. B. jemand von einem fahrenden Wagen überfahren, dann verurteilt der ganze Wagen den Hinterbliebenen, die dagegen nur auf ein Mad Anspruch hatten, wenn jemand durch dieses Mad bei Stillstand des Wagens durchgefallen wäre. Ein im Säkhwalter fahrendes Schiff wurde konfiszirt, wenn es jemand verletzt hatte, nicht aber ein Fahrzeug im Säkhwalter, da es dort mehr den Willen der Wellen ausgesetzt und daher am Unfall „schuldlos“ war. Auch Bäume wur-

den abgefaßt, wenn jemand von ihren Ästen herabfiel.

Daufter als über leblose Dinge sah man über Tiere Gericht. Solche Fälle werden aus Europa und aus Amerika berichtet. Im Jahre 1457 wurde in Savoyen eine Sau mit 6 Ferkeln angeklagt, weil die Tiere ein Kind gefressen und halb angegriffen hatten. Die Ferkel wurden wegen ihrer Jugend freigesprochen, und auch deshalb, weil sie nur von der Mutter verurteilt worden waren; die Sau aber wurde zum Tode verurteilt und auf dem Marktplatz auf einem Galgen aufgehängt. Da der Eigentümer der Ferkel für ihr künftiges Wohlergehen nicht bürgen konnte, wurden sie eingekauft und der Wirthsberrin geschenkt. In ähnlicher Weise wurde 1494 ein Schwein schuldig gesprochen und gehängt, „damit ein abhredendes Beispiel statuiert werde“. Im Jahre 1814 tödtete in Frankreich ein Eber einen Mann, und das Tier wurde auf Parlamentsbefehl aufgehängt; dasselbe Urteil wurde 1880 in Dijon an einem Stier wegen Mordes an einem Menschen vollzogen. 1894 wurde ein Pferd in Arg aus demselben Grund verurteilt.

### Keinere Plagegeißler

wie Fliegen, Mücken, Schlangen und lästige Insekten aller Art wurden mit besonderer Vorliebe angeklagt. 1888 wurde ein Insektenschwarm, der die Tiroler selber überfiel, vom Orlageinlichen exkommuniziert. Einer der interessantesten Prozesse fällt ins 16. Jahrhundert; damals wurden bei Autun die Ratten angeklagt, sie Ernte aufzufressen zu haben. Sie wurden für eine bestimmten Tag vor Gericht geladen, wo sie begründlichere nicht erschienen. Ihr befehlter

Verteidiger Bartholomäus Chassagne, der dadurch zu großer Berühmtheit gelangte, nahm sich ihrer mit gleichem Eifer wie jetzt menschlichen Kanten an. Er brachte zunächst vor, daß die Ratten über zahlreiche Orte verstreut seien, also eine einzige Vorladung nicht genüge. Dieser Einwand wurde verworfen und eine zweite Vorladung erfolgte, die in allen Dristhalten von der Saal verurteilt wurde. Als bei der nach langer Zeit stattfindenden Verhandlung die Vorgeklagten wieder nicht kamen, verurteilte sie ihr Anwalt mit der Begründung, der Weg sei sehr weit, schwer und gefährlich wegen der vielen Höhlen. Da die Angeklagten also nicht mit Sicherheit und Unbedrohung kommen könnten, sei dieses zu entschuldigen. Nun mußten erst die Richter einen Befehl an die Ratten erlassen, sich den Ratten gegenüber nichts auszusprechen zu lassen; da aber die Bauern für ihre Ratten nicht bürgen konnten, verurteilte die Saal im End. 1545 begannen die Weinbauern von St. Julien einen

Prozess gegen lästige Insekten, die die Weben zerstört hatten; die Tiere wurden aber von zwei tüchtigen Anwälten so glänzend verteidigt, daß sie freigesprochen wurden; übrigens verurteilten sie dann von selbst. 1857 wurden sie wegen ähnlicher Missetaten wieder angeklagt, und es kam zu zahlreichen Verhandlungen. Da wurden die Winger ungeduldig und schlugen den Anwälten vor, sie würden ein Stück Land opfern, auf dem die Insekten nach Vergesslich leben und sich vermehren könnten, vorausgesetzt, daß sie damit einverstanden wären. Da aber die Anwälte nicht über waren, ob die Insekten das Angebot annehmen würden, wendeten sie ein, das angebotene Grundstück sei ertraglos und unfruchtbar, und wiesen den Vorschlag zurück. Wie die Sache ausging, weiß man nicht, da das letzte Mal keine Chronik fehlt. Schließlich ist noch jenes Kalnes gedacht, der 1474 in

Basel ein Et gelegt haben soll, was ihm der Magistrat als Abwägung antreibe. Deshalb wurde er auf einer Anhöhe vor der Stadt öffentlich an einem Galgen verurteilt.

### Kellogg zum Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs im Haag gewählt.



Frank B. Kellogg, der 73jährige Vater des Kelloggpatents, ist von der Völkervereinigung und dem Völkerverbund zum händigen Präsidenten des Haager Internationalen Gerichtshofs gewählt worden.

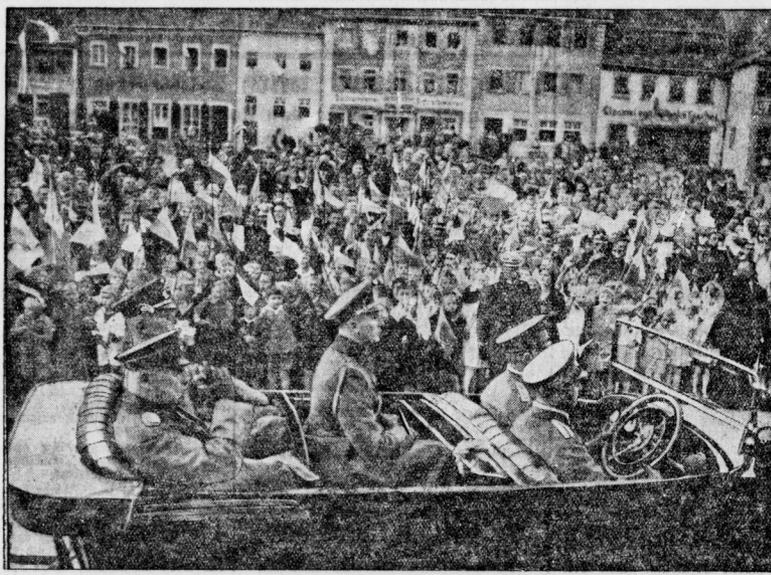
### Eine halbe Million für eine Orchidee.

Das Smithsonian Institut in New York hat vor einiger Zeit zwei kanadische Mitarbeiter nach Südamerika abkommandiert, um dort seltene Pflanzen zu sammeln. Auf dieser Forschungsreise gelang es den beiden Kanadiern, eine bisher unbekannte Orchidee zu entdecken. Ein reichlicher amerikanischer Orchideensammler, diese Sammler-Expedition gehört in der Kreise der oberen Bejahntend nun einmal zum guten Ton, hat für das seltene Gewächs die für andere Begriffe vielstehende Summe von einer halben Million Mark gesamt. Jetzt sind die beiden Forscher wieder nach Südamerika abgereist. Sie hoffen, diesmal die seltenste Orchidee-Art der Welt, genannt „Fragelippen“, aufzufinden. Diese Orchidee soll einerseits von einem englischen Ingenieur gesehen worden sein, der sie aber nicht mitnehmen konnte.

### Die Pistole im Füllfederhalter.

Während der herrliche amerikanische Vordrohberühmung Salter, Edwards und im alten Europa viel von sich reden macht, nahm die New Yorker Polizei eine Hausdurchsuchung in seiner luxuriös eingerichteten Wohnung vor. Es gelang ihr dort, ein ganzes Waffenarsenal zu entdecken. Alle modernen Waffenarten waren in dieser bedeutenswerten Sammlung vertreten. Sogar Maschinengewehre und Handgranaten mit Stoffgas waren vorhanden.

Der interessanteste Fund war aber ein Füllfederhalter, der auf den ersten Blick ganz harmlos aussieht. In Wirklichkeit ist im Füllfederhalter eine 2 1/2 mal 1 1/2 Zoll Pistole von 6 Millimeter Kaliber untergebracht. Es ist eine Kleinigkeit, den Füllfederhalter dem auserwählten Opfer auf den Nader zu brüden und einen Schuß abzugeben. Der Schuß ist keine harmlose Wunde und die Wirkung tödlich. Die automatische Pistole im Füllfederhalter ist ein Meisterwerk der Waffentechnik amerikanischer Vordrohber und gehört in ein Kriminalmuseum.



Ineinander Empfang Hindenburg in Königsplatz (Franken), von wo er in das Marsbergebiet weiterfuhr.

### Warum stellen sich Insekten tot?

Viele Insekten besitzen die Eigenschaft, sich bei der Verfolgung tot zu stellen. Einweder wollen sie vermeiden, durch ihre Bewegung in ihrer Umgebung aufzufallen, oder sie versuchen, den Verfolger, der sich von Insekten nähert, ungenießbar durch Verwesung vorzutun. Handelt es sich dabei nun um eine beabsichtigte Tötung? Die Gegner dieser Meinung meinen, daß das Tier den Tod nicht feine und ihn daher auch nicht zu simulieren verstehe. Um diese Frage zu entscheiden, hatte vor Jahren der berühmte französische Entomologe Fabre Versuche mit Insekten angestellt, die er mehrmals aus geringer Höhe auf die Tischplatte fallen ließ und dann auf dem Rücken lagte. Die Fliegen 17 bis 50 Minuten hart liegen, genötigten sich aber langsam an diese Behandlung und verfielen nicht mehr in Starre. Die Erhaltung zeigte sich auch, wenn man sie auf Sand fallen ließ, in den sie sich verfrachten konnten, oder wenn sie die Beobachter aus ihrer Schmiege entfernten. Man kann daraus schließen, daß das Tier nicht simuliert, sondern wirklich das Gedächtnis seiner Sinne verliert. Bei der Verfolgung wird die Annahme durch die Art des Erweichens, das ganz allmählich wie nach der Verletzung erfolgt, indem sich nach und nach einzelne Teile zu bewegen beginnen. Würde das Tier den Tod bewußt vorgelächelt haben, so wäre kein Grund vorhanden, nach dem Verfallenden Befehl die Bewegungen aller Teile gleichzeitig wieder zu beginnen. Faßt sich daraus, daß das Tier wirklich in eine unheimliche Starre verfallt.

Auch der Forscher G. Rabaud unterscheidet Verhalte zur Klärung dieser Frage. Er konnte Insekten durch Brand auf verschiedene Körperteile in Starre versetzen, so daß Schmetterlinge beim Ergreifen nicht mit den Flügeln flatterten und hart herunterfielen. Auch bei Dorschfäden und Spin-

nen konnte man diese Erscheinung beobachten, die zu beweisen scheinen, daß es sich um eine echte Starre und nicht eine simuliert handelt. Nun machte aber vor kurzem der Entomologe M. Thomas seltsame Beobachtungen, die das Gegenteil zu beweisen scheinen. Er brachte eine ganz gewöhnliche Spinne in einem Glasrohr fest. Sie stellte sich schon bei der bloßen Annäherung der Hand tot, ließ sich dann wie ein Stein in der Nöhre hinuntergleiten und nahm nur bei sehr lebhaften Schüttelbewegungen ihre Lebensfähigkeit wieder auf. Dies geschah ganz plötzlich, nicht in allmählichem Erweichen. Dann wurde eine Fliege dazu getan, die mehrmals über die Spinnweben der Spinne dahingelagte Spinne hinwegstreifte. Ein selbes Mitten der Spinne verriet, daß im Innern der Spinne ein Kampf tobte; sollte sie simulieren und sich tot stellen, oder sollte sie ihrer Beute nachgeben?

Der Versuch, die Fliege zu jagen, begann bald die Oberhand; von den eingesetzten Weibchen wurde plötzlich eines nach außen geschleudert, und die Fliege wurde ergriffen und gefressen. Am folgenden Tage wurde die Spinne unterworfene Fliege nicht angetroffen. Als der Beobachter nach vorübergehender Fernsicht sich wieder dem Glas näherte, unterbrach die Spinne, die inzwischen ihre Beweglichkeit völlig wiedergewonnen hatte, die Nachsicht und stellte sich tot, aber nur für wenige Minuten. Dann begann sie ganz heimlich und zwar noch immer in ungewohnter Haltung, weiter an der Beute zu jagen; doch mußte man die Nadel zu Hilfe nehmen, um die ganz feinen Bewegungen der Spinne feststellen zu können. Faßt sich das Tier beobachtet, dann unterbrach die Möglichkeit und blieb hart, ging also listig vor. Vielleicht ist dies so zu erklären, daß sich eine Spinne nur auf Dinge stürzt, die ihr Netz in lebhaften Bewegungen bringen, nicht aber auf tote Dinge, daß sie so die Nachsicht, nur auch nicht angetroffen zu werden.

### Berlin kann die ganze Welt einladen.

Sie haben alle Platz.

Berlin ist räumlich die zweitgrößte Stadt der Welt. Die 4 1/2 Millionen Einwohner der Reichshauptstadt bewohnen eine Fläche von 878 Quadratkilometern. Aber die gewaltige Fläche noch mehr Menschen aufnehmen? Ohne Zweifel, denn in der Stadt Berlin gibt es außer den bebauten Grundstücken noch zahlreiche Parks und Wälder. Der lästige Waldbesitz allein ist schon über 200 Quadratkilometer groß.

Wieviel Menschen haben nun in Berlin Platz? Oder: Wieviel können auf den 878 Quadratkilometern neben und hintereinander wohnen? Wie wäre es, wenn man einmal die Bevölkerung eines Deutschlands auf dem Raum der Berlin einnimmt, aufstellte? Wenn man als Platz für einen ausgemessenen Menschen eine Fläche von 2400 Quadratkilometern annimmt, die vollkommen genügt, daß jeder mit aller Zufriedenheit neben dem anderen leben kann, so würde man für die etwa 64 Millionen Deutschen nur eine Fläche von etwas über 15 Quadratkilometern benötigen. Berlin wäre also viel zu groß dafür! Da der Bezirk Ergartien etwa 12 Quadratkilometer groß ist, müßte man nur einen einzigen hektarigen Etrogen hinzunehmen und könnte dann alle Deutschen hier unterbringen.

Ob sämtliche Europäer auf dem Raum von Groß-Berlin Platz hätten? Auch das läßt sich leicht ausrechnen. Die etwa 470 Millionen Europäer würden einen Platz von etwa 112 Quadratkilometern beanspruchen und schon im Bezirk Borsdorf mit seinen 120 Quadratkilometern Platz haben.

Wie wäre es, wenn man einen Weltfrieden auf der Erde lebenden Menschen nach Berlin einberief? Könnten alle Erdbewohner hier Platz finden, oder müßten Millionen wieder abreisen? Nimmt man die Bevölkerung der Erde mit rund 1200

Millionen an, so wäre dafür eine Fläche von nur 408 Quadratkilometern notwendig. Das heißt also: die ganze Welt Menschheit würde dem Raum Berlins nur zur Hälfte anfüllen. Erst eine Verdoppelung der Menschen aller fünf Erdteile würde einen Platz beanspruchen, der so groß wie Berlin ist! Das große Berlin hat immer eine mit der Wichtigkeit nicht übereinstimmende Bevölkerung erzeugt, jetzt aus folgender Ursache! Sollte die ganze Menschheit, also 1700 Millionen, auf Befehl eines Weltbilders auf eine Inselgruppe verbannt werden, so hätten diese Menschen sämtlich auf den kleinen deutschen Nordseeinseln zu wohnen, also auf Helgoland, Wangerooge, Borkum, Sylt usw. beidem Platz, da diese Inseln zusammen etwas über 450 Quadratkilometer Fläche haben, während die Menschheit nur 408 benötigt.

### Eine ganz genaue Adresse.

Ein Auswanderer, der aus einer kleinen mitteleuropäischen Stadt kam, und noch nicht lange in Kanada lebte, mußte gefälliglich einige Zeit nach Montreal reisen. Seine Frau blieb zu Hause, und er vertrug ihr, vor unterwegs zu schreiben. Er hielt kein Verzeichnis und benutzte zum Schreiben das Briefpapier des Hotels, in dem er abgewohnt war. Er hat seine Frau, um zu antworten und die Adresse zu benutzen, die auf dem Briefbogen angebracht war. Sie schrieb ungeduldig. Da sie aber nur eine einfache Frau war und noch wenig von der englischen Sprache gelernt hatte, mußte sie Brief für Brief erlöser Waite erließ, folgende Adresse: Mr. Wand, Postplatzhotel, New York City, 444, Nord-Südstraße, Telephone Central 000/1, Telegrammadresse „Daly“. Untergrundbahn Nord-Südstraße, 555 Schatzkammer mit Hofen und Hofen fließenden Wasser und Badematten. Das Auerer war von oben bis unten beschriftet, sie hatte kein Wort ausgelassen und nichts hinzugefügt.

Aus der Heimat Ein Dreijähriger springt vor das Auto.

Elendburg. Der dreijährige Rolf Schneider, Sohn eines Arbeiters, wurde auf der Bühne vor einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Mit verkniffenen Flügeln.

Strehle. In Dapfisch fürte in der Dunkelheit plötzlich einen jungen Mann eine junge Wildente vor die Füße.

Verheerende Brände.

Kranichfeld. In der Nacht zum Donnerstag brach im benachbarten Dörfchen Großfeuer aus. In wenigen Minuten standen die Hintergebäude der Landwirte Karl Beer, Ernst Stern und Otto Sartorius in Flammen.

Scheunenbrand.

Schleis. In der Nacht zum Mittwoch brannte im benachbarten Dettersdorf die zum Staatsgut gehörige große Scheune ab. Außer den reichen Ernterückständen von Getreide war ein Teil angeschwunden.

Eine Lederfabrik eingeeigert.

Elswege. In der Montagnacht ist durch ein Großfeuer die Lederfabrik von Johannes Döhle in der Brückenstraße ein-

gebrannt worden. Das Feuer brach in der Wohnküche aus und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit über das ganze Fabrikgebäude.

Auf der Spur des Doppelmörders Balzer.

2000 Mark Belohnung - Mafierte Banditen in einer Mühle.

Selmstedt. Von der Bezirksstaatsanwaltschaft Selmstedt wird mitgeteilt: Der in Eipum entsprungene angebliche Sierrleben ist sehr wahrscheinlich der mehrfache Mörder Josef Balzer, geboren am 23. Okt. 1898 in Gosslawig (Kreis Eppeln), der von der Kriminalpolizei Gleiwitz und Breslau geflohen war.

Raubüberfall auf eine Mühle.

Braunschweig. Auf die abseits vom Dorfe zwischen Watenbüttel und Bollenrode liegende Mühle des Mühlenbesitzers Brädermann wurde nachts ein Raubüberfall verübt. Durch ein Geräusch wachten die Eheleute an. Im gleichen Augenblick drangen zwei Männer mit Masken in das Schlafzimmer ein.

ten werden. Das Feuer griff auch auf die angrenzende Scheune und Stallung der Firma Ehrh. Abtle Bernhard Sohn über und legte beide Gebäude in Asche.

wohlforbereitet gewesen. Den Verbrechern muß bekannt gewesen sein, daß der Müller am Tage zuvor größere Geldbeträge eingenommen hatte.

Ein mißlungenes Verbrechen.

Saalfeld. In der Nähe von Saalfeld hatte ein noch Unbekannter einen raffiniert ausgeführten Mordanschlag geplant, dem der Vatergehilfe Zimmermann aus Sebnitzdorf beinahe zum Opfer gefallen wäre.

Handladendiebstahl.

Rennschloß. Am 18. September wurden nachmittags zwei Damen auf dem Wege vom Riedelhof nach Manebach von einem jungen Mann angefallen und einer Dame die Handtasche mit Damenputz, einigen Mark Geld, Schmuckstücken und Taschentüchern geraubt.

Die Bienen lehren von der Heiderreise zurück.

Wöhnik a. d. L. Wir berichteten Anfang August über einen Fasnachtstanzender Bienen der Herrin Kaufmann Stadte-Wöhnik, Weidensteiner Edert-Wöhlsdorf und Fräulein Donner-Görnick nach der Rineburger Heide zur Ausnutzung der Heideblüte. Jetzt ist nach dem Ende der Heideblüte der Bienen mit den Bienenwölfen wieder auf der Station Wiedorf ein, von wo die Bienenväter ihre Viehlinge mit Gespann nach Hause holten.

sig war, dürfte der Honigertrag nicht allzu groß sein. Offenlich sind die Unkosten, wie Fruchtblatt, Strauß, Fahrgeld usw. gedeckt, bei mit den Jähren die Felderbearbeitung nicht verbleibt wird.

Sieben Gefängnisse geschlossen.

Weimar. Nach einer Bekanntmachung des Thüringer Justizministeriums sollen in den Amtsgerichtsgefängnissen in Weimar, Gumburg, Ebeleben, Großbubrecht, Badla, Schalkau und Stadtlengsfeld keine Freiheitsstrafen mehr vollzogen werden.

Schmalig schiebt die Reichstagswahl an.

Erfurt. Bei der Reichstagswahl kandidierte bekanntlich die „Großdeutsche Volksschmalig“ unter Nr. 9; sie erhielt in den Wahlkreisen X (Wagdenburg-Anhalt), XI (Merseburg-Saale) und XII (Thüringen) etwa 25 000 Stimmen.

Die Zuckerkampagne beginnt.

Erfurt. Der Beginn des diesjährigen Betriebes des hiesigen Zuckerraffinerie ist auf Dienstag, den 7. Oktober, in Aussicht genommen.

Mit 90 Jahren rüstiger Schwimmer.

Berzberg (Sax.). Im Herbst d. J. kann der älteste aktive Schwimmer Europas, der Junalide Franz Möhner, seinen 90. Geburtstag begehen.

Ja, ja, die Nerven... höchste Zeit KAFFEE HAG zu trinken

Die drei Baronessen Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans P. S. S. (Fortsetzung.) (Wiedruck verboten.) Anfang, ohne ein Wort zu erwidern, aber mit starker Miene auf ihren Platz zurück. Ein paar Aechte und Mägel flüsteren; aber die meisten klammerten sich gar nicht um diesen Vorfall, der nichts Außergewöhnliches an sich hatte.

Sie' angeprochen werden. - Am Ende soll ich dich noch 'Herr' nennen? Unmöglich waren alle Aechte und Mägel auf den Wortwechsel aufmerksam geworden. Sie grinsten, stießen einander an und blinzelten sich zu, wie in Erwartung eines guten Spokes.

ohne den Blick nichts von Ihnen gefallen lassen! Und durch den Inhalt des Schreibens ermutigt, seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen, sagte er hinzu: 'Sie... Sie... du Wagnis, du!' Das Blut war Leona sah in den Kopf geschossen. Die schon geschwundenen korallenroten Lippen hatten sich verzerrt und gaben ein blendendweißes Raubtiergebiß frei.

dem turnen, wenn du einverstanden bist. - Gut; also in zehn Minuten auf dem Lindenplatz! Sie nicht freundlich um sich und ging mit ihren federnden langen Schritten zum Ausgang der Leutehülle. Erst als sie schon den Raum verlassen hatte, konnte sich der Geprügelte langsam und halb betäubt erheben.

Zum erstenmal eine Niederlage der roten Gewerkschaften

Geisfeld. Auf der Versammlung der Gewerkschaften...

Der Wendepunkt.

Eine Schulungsfrage und ihre richtige Lösung. Euerhart. Beim Lesen in der Schule...

Verlustbringende Zwiebelpreise.

Im Montag beginnt der Verkauf in der Gemüseversteigerungshalle. Calbe (Saale). Die Zwiebeln...

Brüdenverbreiterungen.

Preßlich (Ebel). Den Anforderungen des modernen Verkehrs Rechnung tragend...

brücke in der Elisabethallee und die Totenbrücke in der Vorgauer Straße...

Salzperrenbau und Erwerbslosenfrage.

Tagung der Wasserwirtschaftlichen Gesellschaft.

Bernigerode. Die Wasserwirtschaftliche Gesellschaft der Provinz Sachsen...

Kämpfung der Arbeitslosigkeit die Errichtung der Diharzsalzperre in erster Linie...

Bodetalperren.

berichtigte Regierungs- und Baurat Selbig vom Salzperrenbauamt Bernigerode...

Zillierbachsalzperre

berichtigte Regierungs- und Baurat Mumber. Die salzperrenbauamt Bernigerode...

Frieda und Emilie sparen das Jahrgeld.

Ersturt. Der Schauplatz dieser kleinen Episode ist eine Kaffeehalle der Erfurter Straßengasse. „Schnell, Emilie, heb doch die Beene...

Frieda und Emilie sparen das Jahrgeld.

Ersturt. Der Schauplatz dieser kleinen Episode ist eine Kaffeehalle der Erfurter Straßengasse. „Schnell, Emilie, heb doch die Beene...

„Geh doch man rin, es dröppelt noch!“ „Wemlich ist oben, Frieda, die noch immer auf der Straße steht, wird plötzlich maulen...

Anfälle im Mandover.

Ein Toter, vier Schwerverletzte. Schlegelungen. In der Nähe von Schlegelungen-Mandorf...

Braunbier wird mit Schmutzwasser gestreift.

Königs-Lutter. In einigen Gegenden ist es üblich, Braunbier für den Hausgebrauch im Straßenbad zu vertreiben...

Der Tod in der Mangellstraße.

Ghemisch. Die in der Südborstadt wohnende Kaufmannswitwe Hermann nahm ihr vierzigjähriges Söhnchen mit in die Mangellstraße...

Wannbier wird mit Schmutzwasser gestreift.

Königs-Lutter. In einigen Gegenden ist es üblich, Wannbier für den Hausgebrauch im Straßenbad zu vertreiben...

Der Tod in der Mangellstraße.

Ghemisch. Die in der Südborstadt wohnende Kaufmannswitwe Hermann nahm ihr vierzigjähriges Söhnchen mit in die Mangellstraße...

Der Tod in der Mangellstraße.

Ghemisch. Die in der Südborstadt wohnende Kaufmannswitwe Hermann nahm ihr vierzigjähriges Söhnchen mit in die Mangellstraße...

Der Tod in der Mangellstraße.

Ghemisch. Die in der Südborstadt wohnende Kaufmannswitwe Hermann nahm ihr vierzigjähriges Söhnchen mit in die Mangellstraße...

Lavaren 30 zum Haarewaschen. mit dem Duftbeutchen.

Doktor Häring sah verwundert auf: Warum sollte das etwas Verwunderliches sein...

müßig unterdrückt verger. „Das ist aber durchaus nicht der Fall. Und Sie werden mich nicht hochheben wollen...

Doktor Häring warf einen Blick auf Gertha, als wolle er an ihrer Zurechnungs-fähigkeit...

„Sicherlich!“ — fuhr Baroness Gertha fort — „hat Sie mein Vater in der Korrespondenz, die Ihrem Engagement vorausging, über Ihre schwierige Aufgabe nicht ausreichend informiert, denn er ist leider in bezug auf Leona völlig verblendet...“

„Wie? Diese Unkenntnis loben Sie sich?“ „Nein, — die Kenntnis der deutlichen Geschichte. Ich finde, das ist die banalste...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Doktor Häring räumte nichts ein, sondern fragte ausweichend: „Wie wurde denn die Baroness bisher unterrichtet?“

„Da haben Sie allerdings recht: Sie waren alle nicht energisch genug. Und deshalb eben voll verblendet werden, ob es vielleicht der irenenen Zucht eines Lehrers ergeltingen wird, Leona zur Arbeit zu zwingen...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Jedenfalls gänzlich erfolglos. — Da mein Vater seit Jahren unter der Einwirkung leidet, nicht mehr lange zu leben, und uns alle deshalb um sich haben will, sind meine beiden Schwestern nicht in Pension gewesen, wie ich es war, sondern sie sind nur von Hauslehrerinnen unterrichtet worden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Dann müßte meine Schwester Gertha mit ebenjo unpassend sein“, erwiderte Gertha mit

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Aber Gerthas Antwort verwandelte seinen Spott in Verbürkung. „Wievieviel ist der Unterchied nicht so beträchtlich, wie Sie glauben, Herr Doktor. Was die Bodett anbetrifft, kann Leona sicher den Vergleich mit jedem Herrn Musikleiter aushalten...“

„Sie sehen mich so unglücklich an“, fuhr Gertha fort. „Sie lassen sich eben, wie ich leider merke, durch gewisse äußere Vorgänge Leonas blenden...“



**Stadt-Theater Halle**  
Seite Freitag  
20.00 bis 22.00  
Meine Schwestern  
und ich  
Operette von  
Hanns Henschel  
Sonabend  
20.00-23.00 Uhr  
Florian Geier  
Erosie von  
Gerh. Hauptmann

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater  
in Dessau  
Sonntag, 20. Sept.  
20-22 Uhr:  
Mignon  
Altes Theater  
in Dessau  
Sonntag, 20. Sept.  
20-22 Uhr:  
Der tolle Adel  
Neues Operetten-  
Theater in Leipzig  
Sonntag, 20. Sept.  
20 Uhr:  
Das Land d. Läch.  
Friedrich Theater in  
Dessau  
Sonntag, 20. Sept.  
20-22 Uhr:  
Der Freischütz  
Stadt-Theater in  
Erfurt  
Sonntag, 20. Sept.  
19-23 Uhr:  
Lobengrin  
Stadt-Theater in  
Magdeburg  
Sonntag, 20. Sept.  
20 Uhr:  
Madame Pompadour  
Nationaltheater  
in Weimar  
Sonntag, 20. Sept.  
20-22 Uhr:  
Dantons Tod.

**Bergschenke**  
Perle des Saales  
Jeden Sonnabend  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei  
**Regelbahn**  
(Schach)  
einige Abende frei.  
Pranings Wilhelm,  
Halle a. S.,  
Halberstädter Str. 8.

**Gönelerin**  
Perfekt, Mäntel,  
Sachen, Kleider und  
Modernerien,  
empfehlen ich auf  
Sonn. Offert. unter  
D 9443 an die Exp.  
d. Stg.

**Die gute Küche**  
empfehlen sich von selbst, deshalb nach

**Stroh's Bier- und Speisehaus**  
Ferner empfehle gut gelegte hiesige und auswärtige Biere  
Bewirtschaftung  
**Oswald Fischbach**

**Reit- und Fahrtturnier**  
des Anhaltischen Reiter- und Pferdezahl-  
vereins am  
**Sonntag, d. 21. September 1930**  
1.30 Uhr auf der „Braunsch Lache“ in  
Dessau.  
Material-, Dressur- und Jagdpferdeprüfungen  
Preis der Ställe.  
**Schaunummer: Kinder-Voltigier-  
Abteilung der Seidel-Schule  
Hannover.**  
Zwei Jagdspringen Kl. A. u. L. — Eignungs-  
prüfung für Geschäftsgespanne — Jagd mit  
Auslauf.  
Vorverkauf: Musikalienhandlung G. Allner, Dessau,  
Kavalleriestraße 28, Fernsprecher 2694.

**Wir möchten Ihre  
Wohnung schmücken!**  
**Stadtgeschäft Halle G. m. b. H.**  
(Gesellschafts-Unternehmen der Webag, d. F. & B. Gewerbes u. -bank)  
Große Ulrichstraße 54 Fernruf 25634

**Walhalla**  
Fernsprecher 28358  
Täglich 20 Uhr. Das große  
**Weilstadt-Programm**  
mit  
**9 Attraktionen**  
Sonntag nachmittags 4 Uhr  
kleine Preise 0.50 bis 2.50  
Kinder 0.30 bis 1.25

**I. Stadt. Sinfoniekonzert!**  
im Stadtschützenhaus  
Montag, d. 22. September, 20 Uhr  
Leitung: Generalmusikdir. E. Band  
**Mozart-Abend**  
Solisten:  
Konzertmstr. Joh. Versteeg (Violine)  
Konzertmstr. Hans Heinrich (Violine)  
Kammermusiker Fritz Heil (Horn)

**Öffentliche Hauptprobe**  
Sonntag, d. 21. September, 11 Uhr  
Presse siehe Plakat  
Vorverkauf: Kasse des Stadttheaters  
Abendkasse: Saaleingang.

**Kaffeehaus Roland**  
Freitag abends von 8 Uhr an  
**Tanz-Abend**  
Neueste Tänze  
... Ball-Orchester Messerer

Berghotel Edelacker, Freyburg a. U.  
**Dahl-, Rosen- und Kakteen-Schau**  
Sonntag, den 21. September 1930.  
Alle Blumenfreunde sind herzlichst  
eingeladen. — Eintritt nur 30 Pf.  
Jul. Schumann, Gartenbau.

**Lederjacken**  
braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an  
Motorradüberanz. 8.95 an  
**J. Zimmermann & Co.**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18  
Auf Wunsch Zahlungsleichterung.

Trotz billiger Preise  
Zahlungsleichterung.  
Speiserim. 3.90  
acht Eiche v. 3.85  
Biergarten 3.85  
acht Eiche v. 3.85  
Schlitzim.  
Eiche gem. v. 3.90  
wischen  
komplett v. 1.30  
**Einzelbeleg  
reicher**  
Gr. Steinstr. 52

bewährt und billig  
empfohlen seit  
Stahl- u. Holz-  
Stahlmstr. nach Maß.  
Folieraufgaben,  
Bettedecken,  
Federnissen,  
Schlafdecken,  
Steppecken,  
Chaiselouren u.  
sonstige Polstermöbel  
an jeden Katalog frei.  
Bequeme Zahlungs-  
bedingungen.  
Verkauft durch  
Eisenmühlfabr. Suhl  
Verkauf Leipzig  
Bayerische Straße 9  
oder direkt ab  
Eisenmühlfabrik  
Suhl (Thüringen)

**Bestellen Sie telefonisch!**  
Die unterzeichneten Firmen liefern auf  
Anruf jede gewünschte Ware sofort ins Haus

Betten - Spezial - Geschäft  
**Erich Meiling**  
Ludwig-Wucherer-Str. 12  
Telefon 29326

**Carl Wessel**  
Pflanzen- u. Tafeldekoration  
:-: Am Kirchtor 27 :-:  
Telefon 24186

**Radio - Licht - Kraft**  
Neu-Reparatur, Zubehör  
K. Rust, Kl. Sandberg 11  
Telefon 28776

**Möbel- und Sargfabrik  
Adolf Brauer**  
Große Märkerstraße 25  
Büro 221 51  
Werkstatt 222 30

**A. Schwendmaier**  
Feinkost - Weine  
Große Ulrichstr. 63  
Telefon 29139

**Halle'sche Beerdigungsanstalt „Frieden“**  
H. Gericke, Fleischerstraße 11  
Telefon 22557  
Bestattungen - Ueberführungen

**Karl Schelhas**  
Beerdigungsanstalt  
Bürgerstraße 2, gegenüber der Marktkirche  
Telefon 25349

**Frische Blumen  
Oskar Blauert**  
Inh. Ida Teuscher  
Preußenberg 9-10 (Kathe - Passage)  
Telefon 23457

**W. Schredienberg**  
Halle a. d. S. Töpfermeister Fernspr. 24754  
Gegr. 1895  
Nachteliden | Hacheherde  
Eiserne Ofen | Eisenerde  
Kachelöfen - Zentralheizung  
Wandöfen, Ofenreinen, Reparaturen,  
Umsetzen, Besichtigung ohne Kaufzwang

Bestellungen für tadellos ver-  
lesene gelbfleischige  
**Industrie-  
Speisekartoffeln**  
nehmen wir laufend entgegen.  
Preis auf Anfrage.  
**Zuckerfabrik Körbisdorf A. G.**  
Abtl. Landwirtschaft  
Körbisdorf, Krs. Merseburg.

**Preiswert u. gut  
kaufen Sie sämtlich  
Unterzeuge  
Strumpfwaren  
in dem ersten  
Spezialgeschäft  
H. Schnee Nacht.**  
Gr. Steinstraße 84  
Gegründet 1838

**Für den Abendtisch**  
Heringssalat . . . . . 1/4 Pfd. 25 Pfg.  
Fleischsalat . . . . . 1/4 Pfd. 30 Pfg.  
Vorderschinken, gekocht 1/4 Pfd. 55 Pfg.  
Holländer Heringe neue 3 Stück 40 Pfg.  
NeueFetheringe deutsche 3 Stück 22 Pfg.  
Marinaden - Rotmops . . . 1-Liter-  
Geleckerlinge . . . . . Dose 95 Pfg.

**Für den Obstkuchen**  
Magnetmehl feinstes . . . . . Pfd. 32 Pfg.  
Auszugmehl griffig . . . . . Pfd. 30 Pfg.  
Auszugmehl glatt . . . . . Pfd. 28 Pfg.  
Margarine Spira . . . . . Pfd. 70 Pfg.  
**Margarine Moenol . . . . . Pfd. 60 Pfg.**  
... und außerdem 5% Rückvergütung  
Für das mit S.-F.-Sparmarken gefüllte S6F-Sparbuch  
erhalten Sie jederzeit Mk. 5.-- bar ausgezahlt.

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
G. m. b. H.  
Steinweg 13 • Gelststraße 61 • Am Stelator 7 • Reilstraße 3

**Zuverlässige  
Wecker**  
Uhrenhaus  
**Mennicke**  
Gr. Steinstraße 62.

**Automarkt**  
Motorrad  
(Jumbopp) Bauj. 30,  
Sportmodell, mit all.  
Zähl., billig zu verf.  
Nittgerstr. 11  
Nittgerstr. 11  
Nittgerstr. 11

**Zu verpachten**  
Landgutshof  
an junge Leute fort  
zu verpachten. Erf.  
1500 RM. Off. unt.  
D 9429 an die Exp.  
d. Stg.

**Ueberverpachtung**  
5,267 ha Acker, an der Reibnitzstraße und  
der Halberstädter Bahn gelegen, bisher vom  
Landwirtschaftlichen Institut der Universität  
bewirtschaftet, sind sofort  
**zu verpachten.**  
Angebote an das Untersuchungsamt,  
Halle a. S., Universitätsplatz 10.

**Feldverpachtung.**  
Am Dienstag, den 23. September 1930,  
vormittags 11 Uhr, sollen am Halle'schen  
Acker circa 40 a, die bisher mit Weizen  
beplant gewesen sind, als Ackerland in  
zwei Parzellen verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin. Treffpunkt:  
am Halle'schen Acker.  
Raumburg a. S., den 17. September 1930.  
Dr. Magistat.

**Auktion, Gr. Märkerstr. 21.**  
Sonabend, den 20. September, 10 Uhr,  
versteigere ich frei: 1 Acker, 1 Wäldge-  
biet, kompl. weiße Rüge (Büffel 1,30 m),  
Schleife mit Holz, Kaffeebohnen, Eisenwerk,  
Zopf- und Zafelwagen, Strohband und  
and. Sachen. Die Sachen sind gebrauch.  
Versteigerung von 8 Uhr.  
Dieses öffentlich, Auktionator, Halle a. S.,  
Gr. Märkerstraße 21. Tel. 292 09.

**Das Beste für 1 Waggon Porzellan eingetroffen!!!**  
Bringe selbiges billig zum Verkauf.



**Porzellan-Unterglocke** mit br. Goldrand 0.95  
**Porzellan-Küchengerät** 2 teilig, mit schöner Decore 13.85  
**Kaffee-Service** mit breiter Kante 2.95  
**Porzellan-Becher** mit bunt Kante 0.15  
**Tasse m. Unter-tasse** Goldrand 0.20  
**Abendbroteller** m. Zackerand u. br. Goldrand 0.25  
**Zuckerdose** oder G. oder chinablaue 0.50  
**Kaffeekeanne** groß, chinablaue 0.95  
**Porzellan-Puddingsatz** 7tlg., mit verschied. Blumen-Decor 1.45  
**Speise-Teller** mit Goldrand 0.35  
**Tea-Service** für 2 Personen, 5tlg., Japan-Decor 2.95

**Weiße Porzellan** mit kleinen Schönheitsfleckern  
**Kaffeebecher** 0.08  
**Kompotteller** 0.10  
**Tasse mit Untertasse** 0.10  
**Abendbroteller** mit Zackerand 0.15  
**Speiseteller** tief u. hoch m. Zackerand 0.18  
**Speise-Service** mit Zackerand und beitem Goldrand, 23 teilig 15.85  
**Kaffeekeanne** extra groß 0.95  
**Sauciere** mit Goldrand und kleinen Schönheitsflecken 0.65  
**Brotplatte** mit breitem Goldrand 0.75

**Sobel**  
Das Haus der volkstümlichen Preise  
Steinweg 45, Gr. Ulrichstr. 57, Im Norden am Reileck